

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. excl. Postgebühren.
Eingetr. Postzeitungsliste Nr. 6846
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die gewöhnliche Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für Anzeigen 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Petitzeile 30 Pfg., für Anzeigen 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 17.
Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint
täglich, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 130. Donnerstag, den 6. Juni 1895. X. Jahrgang.

Erstes Blatt.
Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung,
betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und
in der entlang derselben hergestellten Verbindungs-
straße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung
vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu
erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes
über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird
mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung der Polizei-
Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des § 64 der Straßen-
polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 und der auf denselben
begründeten Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende
Polizei-Verordnung erlassen.
§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch
erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, sowie
Kinderwärtinnen ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-
Anlage und in der Trinkhalle untersagt.
§ 2. Personen im Arbeitsanzug oder in unsauberer Kleidung,
sowie solchen Personen, welche Körbe oder andere Traglasten
tragen, welche Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der
Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle, sowie der Durchgang
durch die Kochbrunnen-Anlage untersagt.
§ 3. Während der Monate April bis einschließlich October
ist bis 9 Uhr Morgens das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage
verboten.
§ 4. Das Mitbringen von Hund in die Kochbrunnen-
Anlage und in die Trinkhalle ist verboten.
§ 5. Die entlang der Kochbrunnen-Anlage hergestellte Ver-
bindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz darf von
Kutschwerkzeugen nur insoweit benutzt werden, als dessen Ladung ganz
oder theilweise für die Bewohner dieses Straßentheils bestimmt ist.
Während der Brunnennußt darf der leitere von Fuhrwerk
jeder Art nur im Schritt befahren werden.
§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit
Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haft geahndet.
Wiesbaden, den 17. Juni 1889. Der Polizeipräsident:
v. Rheinbaben.

Polizei-Verordnung
betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen
und Straßen aufgestellten Ruhebänke.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung
vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu
erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes
über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird
mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung
des § 6 der Polizei-Verordnung betreffend den Ver-
kehr in der Kochbrunnen-Anlage v. vom 17. Juni
1889 nachstehende
Polizei-Verordnung
erlassen.
§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch
erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, ferner
Dienstboten oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsauberer
Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anlagen und
Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Gur-
verwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.
§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit
Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unvermögensfall mit
entsprechender Haft bestraft.
Wiesbaden, den 12. Juli 1892.
Königliche Polizei-Direction: Schütte.

Vorstehende Polizei-Verordnungen werden hiermit
wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Der Magistrat. v. Jbell.

Bekanntmachung.
Der Fluchtliniplan für zwei Straßen in den
Distrikten „An der Mainzerstraße“ und „Hasengarten“
hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten
und wird nunmehr im neuen Rathhaus 2. Obergeschoß,
Zimmer No. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jeder-
manns Einsicht offen gelegt.
Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen
u. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß
Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer prälu-
torischen, mit dem 7. t. Mts. beginnenden Frist von
4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Wiesbaden, den 28. Mai 1895.
Der Magistrat: v. Jbell.

Bekanntmachung.
Gras-Versteigerung. Montag, den 10. Juni,
Nachmittags 3 Uhr anfangend, soll der Graswuchs
nachbenannter Parzellen:
1. Der Böschung des Wasser-Reservoirs auf der
schönen Aussicht;
2. eine Wiese in der „Tennelbach“:
No. 7763 des Lagerbuchs 23 ar 78,50 qm
3. Vier Wiesen „Hinter der Dietenmühle“:
No. 1970 des Lagerbuchs 2 ar 19,75 qm
„ 1971 „ „ 1 „ 61,25 „
„ 1974 „ „ — „ 86,25 „
„ 1981 „ „ — „ 90,50 „
„ 1983 „ „ — „ —,80 „
„ 1987 „ „ 1 „ —,02 „
„ 1986 „ „ 1 „ 77,50 „
4. sieben Wiesen im „Herrntheil“:
No. 234 des Lagerbuchs 1 ar 19 qm
„ 235 „ „ — „ 79 „
„ 236 „ „ 1 „ 66 „
„ 243/4 „ „ 1 „ 34 „
„ 247 „ „ — „ 43 „
„ 250 „ „ — „ 70 „
„ 251 „ „ 1 „ 16 „
„ 254 „ „ — „ 77 „
5. ein Grund im „Brühl“ (Gem. Sonnenberg):
No. 118 des Lagerbuchs, 4 ar 47 qm;
6. ein Grundstück im „Allersberg“ (Gem. Sonnen-
berg): No. 214 u. 217 des Lagerbuchs 7 ar 52 qm
öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert
werden. Mit No. 1 wird begonnen. Sammelplatz am
Wasser-Reservoir auf der schönen Aussicht.
Wiesbaden, den 4. Juni 1895.
698 Städt. Cur-Direction: J. Heyl, Curdirector.

Bekanntmachung.
Die seither von Herrn Goldarbeiter Julius Rohr
innegehabten Laden- und Wohnräume in dem Hause
Goldgasse 10 bestehend in einem Laden nebst Laden-
zimmer, 1 Wohnzimmer, einer Werkstätte, einer Küche,
1 Mansardenzimmer, zwei Kammern und zwei Holzställen
sollen auf den 1. October d. J. anderweit vermietet werden.
Reflectanten wollen ihre Angebote verschlossen bis
spätestens 15. Juni d. J. beim Stadtbauamt Zimmer
Nr. 41 einreichen, woselbst auch die Miethsbedingungen
während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht
offen liegen.
Wiesbaden, den 2. Mai 1895.
Stadtbauamt Abth. für Hochbau:
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Morgen Donnerstag von Vorm. 7 Uhr ab:
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
zweier Kühe zu 40 Pfg. das Pfund
unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Frei-
bank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 6042*
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Auszug aus den
Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 4. Juni 1895.
Geboren: Am 30. Mai, dem Tünchergehilfen Theodor
Bey e. S. R. Carl Theodor. — Am 30. Mai, dem Schriftseher
Ludwig Hand e. S. R. Eduard Otto. — Am 1. Juni dem
Materialienwärter Peter Dinges e. S. R. August Georg. — Am
31. Mai, dem Pfleger Wilhelm Schneider e. S. R. Hermann
Wilhelm. — Am 28. Mai, dem Herrnschneider Wilhelm Schlüfer
e. S. R. Robert Carl. — Am 30. Mai, dem Schlossergehilfen
Franz Kradenberger e. T. R. Amalie Henriette Charlotte. — Am
1. Juni dem Sandformer August Weber e. S. R. Theodor
Christian August.
Aufgeboren: Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Otto Schütz
zu Vangen und Margarethe Pauline Rüder hier. — Der Diacon
Wilhelm Oskar Klammer zu Offen und Helene Johanna Emilie
Christine Burgardt hier. — Der Schuhmann Maximilian Ferdinand
Rumpf und Emilie Amalie Ohsvald hier.
Verheirathet: Am 1. Juni, der Gärtner Heinrich Friedrich
Wilhelm Blum und Margaretha Wambach hier. — Der Buchbinder-
gehilfe Jakob Müller und Henriette Anna Wilhelmine Glasmann
hier. — Der Fuhrmann Christian Salzeiser und Caroline Ebber hier. —
Der Wäbelhändler Carl Hey und Gertrud von der Heide hier. — Der
Herrnschneider Dietrich Wilhelm Heinrich Hellwig und Emilie

Luise Böhler hier. — Der Schuhmachergehilfe August Carl Wilhelm
Schnell und Catharina Deul hier. — Der Tapezierergehilfe Carl
Friedrich Barth und Maria Anna Bortholme hier. — Der Schrift-
seher Johann Carl Ader und Luise Caroline Schmidt hier. —
Der Sattlergehilfe Friedrich Spieß und Catharine Barth hier. —
Der Maurergehilfe Peter Preis und Caroline Catharine Hartwig
hier. — Der verwittwete Lackirer Friedrich Holz und Marie
Margarethe Settler hier. — Am 4. Juni: Der Schreinergehilfe
Gustav Bernhard Berner und Lina Dreffel hier. — Der Gärtner
August Heß und Sophie Elisabeth Päd hier. — Der pract. Arzt
Dr. med. Heinrich Gustav Adolf Kolbe zu Bädenscheid und Elise
Henriette Böller hier. — Der Tagelöhner Carl Heß und Elisabeth
Rath hier.
Gestorben: Am 1. Juni, Rosine, geb. Schilling, Wwe. des
Meßgers Gottlieb Gitschel, alt 62 J. 2 M. 29 T. — Am 1. Juni
der Tüncher Johann Philipp Altenheimer, alt 45 J. 1 M. 24 T.
— Am 1. Juni der Fälsler der 4. Comp. Fälsler-Regt. von
Gersdorff (Heß.) Nr. 80, Heinrich Benner von Alendorf, Kreis
Gießen, alt 23 J. 4 M. 3 T. — Am 2. Juni, Heinrich Wilhelm,
Sohn des Tagelöhners Heinrich Diehl, alt 6 M. 25 T. — Am
4. Juni, Auguste Caroline, Tochter des Tünchers August Heilbecker,
alt 5 J. 10 T. — Am 3. Juni, Auguste, geb. Schuhmann, Wwe.
des Rechtsanwalts Julius Guttmann, alt 66 J. 7 M. 15 T. —
Am 2. Juni die unverheirathete Privatierin Sophie Heimers, alt
73 J. 10 M. 17 T. — Am 3. Juni, Barbara, geb. Veig, Wwe.
des Schlossers Johann Burkhart, alt 59 J. 20 T. — Am
4. Juni der Tagelöhner Kilian Mathes, alt 49 J. 5 M. 4 T.

5. Juni.
Geboren: Am 3. Juni, dem Steinbrucker Carl Schick,
e. S. R. Gustav. — Am 31. Mai, dem Küfer Adolf Untelbach
e. T. R. Christine Paula. — Am 29. Mai, dem Herrnschneider-
gehilfen Johann Adam Mund e. T. R. Anna Maria Wilhelmine.
Aufgeboren: Der Herrnschneidergehilfe Hermann Heinrich
Wilhelm Henne und Henriette Christine Abner hier. — Der Kaufmann
Jacob Friedrich Thewalt zu Höhr und die Wwe. des Häfners
Julius Wollath, Sophie Caroline Luise Elise, geb. Dorman hier. —
Der Sergeant im Fälsler-Reg. von Gersdorff (Heß.) No. 80
Heinrich Schröder hier und Emilie Henriette Caroline Christian
hier. — Der Schuhmacher Heinrich Koch und Marie Apollonia
Merk hier. — Der Bildhauergehilfe Carl Heinrich Adolf August
Ulrich und Anna Maria Berg hier. — Der Königl. Regierungs-
Assessor Georg Frank zu Potsdam und Maria Paula Hedemann
hier. — Der Herrnschneider Jacob van Meegen und Juliane
Jung hier.
Gestorben: Am 4. Juni, der Feldwebel a. D. Robert
Friedrich Louis Häner, alt 51 J. 8 M. 2 T. — Am 5. Juni
Lina, T. des Glasergehilfen Jacob Struth, alt 2 M. 8 T.
Königl. Standesamt.



Donnerstag, den 6. Juni 1895.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. „Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's“, Marsch . . . Gruss.
2. Ouverture zu „Raymond“ . . . Thomas.
3. Scherzo op. 31 . . . Chopin.
4. Arie aus „Luisa di Montfort“ . . . Bergson.
Clarinet-Solo: Herr Seidel.
5. Bonheur perdu, Walzer . . . Gillet.
6. Danse bohémienne, Balletmusik aus „Die
Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
7. Romanze in Es-dur . . . Rubinstein.
8. Pastoral-Fantasie . . . Willmers.
Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Prometheus“ . . . Beethoven.
2. Festgesang an die Künstler . . . Mendelssohn.
3. Introduction und Walzer aus „Ein
Carnivalsfest“ . . . E. Hartmann.
4. Polnischer Nationaltanz . . . X. Scharwenka.
5. Ouverture zu „Oberon“ . . . Weber.
6. Wiesbadener Gartenfest-Polka für Cornet
à pistons . . . O. Böhme.
Herr Oskar Böhme.
7. Fragment aus dem „Manzoni-Requiem“ . . . Verdi.
8. Musikalisches Füllhorn, Potpourri . . . Král.
Fremden-Verzeichniß
vom 5. Juni 1895.
Aus amtlicher Quelle.
Hotel Adler. Cohn
Caesar, Fbkbes. u. Frau Hirsch
Elberfeld Thede
Breslau
Berlin

Nonnenhof.
Baum, Lennep
Sommer, " "
Klingens, " "
Schmidt u. 2 Töcht. Limburg
Nimmervogel, Leipzig
Lensing, Enskirchen
Doetsch, Bonn
Kretschmer u. Frau, Heiligenhaus
Buttkowsky, R. Maikammer
Buttkowsky, F. Halle
Rottorf, Fr. u. T. Suhl
Kretzer, Frau, Salzingen
Rheinshagen u. Fr. Elberfeld
Vollmond u. Fr. Heidelberg
Flick u. T. Ruhla
Kerp u. Fr. Crefeld
Dohmen u. Fr. Crefeld
Strenz, Priv. Frankfurt
Kahl, Priv. " "
Dr. Komorowsky, Priv. " "
Wagner m. Fr. Wilhelmschütte
Linde, Frau m. Tochter, Dortmund
Mehnert, Fr. m. Nichte, Dresden
Keller, Priv. " "
Diecks, Kgl. Rentmeister, Warstein
Schonten, Priv. m. Fr., Amsterdam
Wood, Priv. m. Fr. Bradford
Maske, Postm. Johannisberg
Händel, Priv. Kitzingen
Scharlau, Priv. Barcelona
Hotel du Nord.
Leop. Frau, Kopenhagen
Leop. Director, Düsseldorf
Swoboda, Kfm. Düsseldorf
Shlumberg, Fr. " "
Weber, Landw. Hamburg
Dr. Rothschild, Assistent, Göttingen
Eggert, Stud. Estland
Schimmelpfennig, Assess. Giessen
Heldershoff, Elberfeld
Wattler, " "
Friedewald, " "
Puiser, Assess. " "
Vogelsang, Stud. " "
Kafsch, " "
Schuster, Kfm. " "
Schulte, " "
Bauer, " "
Stösel, Kfm. " "
Hackspiel, Kfm. " "
Kratzenberg, Kfm. " "
Wienhersen, Kfm. " "
Damm, Kfm. " "
Sticht, Kfm. " "
Stranbe, Kfm. m. Fam. " "
Josephsen, Justiz. m. Fr. u. Bed. Mannheim
Bed. Dänemark
Schimankowski, Priv. m. Fr. Russland
Pouwels, Rent. m. Fr. u. Fr. Aachen
Hotel Oranien.
Raffalovich, Consul m. Fam. St. Petersburg
a. Bed. " "
Pariser Hof.
Platt, Kfm. Jüterbog
Gieren, " Crefeld
Dresen, " " "
Park-Hotel.
von Miller, Prof. München
Pfäzler Hof.
Arnold, Lehrer Herborn
Bülle, Commissionär Neustadt
Gustaf, Stadtvorsteher u. Fr. Rudesheim
Haupt, Student Tübingen
Forst, Förster Hemerlingen
Zeel, Stuttgart
Metzger u. Frau, " "
Zur guten Quelle.
Schreiber, Kfm. Leipzig
Rhein-Hotel.
Byero, Rentner Chicago
Ms. Maculeister, Chicago
Ms. Byero, Chicago
J. E. Byero, Chicago
Dageler, Director Rositz
Botzow, Rentner Heidelberg
Rivoir, Rentner Offenbach
Flemming, Fabrikant u. Frau Neuss
Mr. u. Ms. Engels, Kfm. Bradford
Baum, Director u. Fam. Essen
Willain, Kfm. Berlin
Lucius, Offizier Trier
Margues, Rentner Montfort
Heiler, Kfm. u. Fr. Bonn
Heiler, Kfm. Siegburg
Honben, Kfm. Verviers
Pern, Notaire Spac
Honbue, Student Verviers
Wicke, Kfm. u. Fr. Frankfurt
Becker, Arzt Leerlohn
Nessler, Ob.-Insp. Wien
Lehenstein, Ob.-Insp. Wien
Göhle, Kfm. Barmen
Böner, Kfm. Barmen
Hotel Rheinfels.
Grimm, Lehrer Saarbrücken
Reppert, Lehrer " "

Meyer, Kfm. Berlin
Ritters Hotel Garni u. Pension.
Läher, Dr. med. u. Frau, Schweden
Smith, Student Drissen
Theilig, Kfm. Crimmitschau
Gasser, Fabrikbes. Nürnberg
Hein, Hauptmann u. Frau Darmstadt
Römerbad.
Bierekhardt, Fbkt. Leipzig
Hentelbeck, Kfm. Duisburg
Alwardt, " Rostock
Henschel, 2 Herren Berlin
Eschweiler, Reg.-Baumeister m. Frau Bonn
Hempel, stud. jur. Heidelberg
Schmidt, " " "
Demjanoff, Prof. Moskau
Engel, Kfm. m. Frau Berlin
Eichenberg u. Frau Crefeld
Schuhmacher, Frau u. Sohn Offstein
Klein, Fbkt. Berlin
Schultze, Kfm. " "
Hotel Rose.
Mr. u. Mad. Barrois-Watine Lill Frhr. von u. zu Gilsa, Kgl. Kammerherr Cassel
Jakubowski, " " " "
Jakubowski, Fr. " "
Mr. u. Mrs. Salmonson London
Rosenow, Lieut. Mörschingen
Blumenstein, Hptm. Mainz
Turner, Ingen. London
Kammerath, Fr. " "
Sir Charles u. Lady Burton England
Batsche, Kfm. u. Frau Düsseldorf
Goldenes Ross.
Lumpen, K. B.-Inspector London
Diptmer, Kgl. G.-Lehrer Edenkoben
Nicodmus, Kfm. Herborn
Bender, Opern-Sänger u. Frau Herborn
Heinen, Prokurist Cöln
Heinen, " " " "
Albrecht, Postsecretär Cöln
Lietsch, Fürstl. Rentmeister Cöln
Hochhaus, Kfm. Mühlhausen
Döring, Kfm. Mühlhausen
Sello, Kfm. Berlin
Weisses Ross.
Broglé, Gymnasiast Leipzig
Köllner, Kfm. Karstadt
Böttger, Rentner m. Fr. u. T. Berlin
Müller, Frau Crefeld
Staedler, Hauptmann a. D. Würzburg
Schauf, Landrath Gerolzhof.
Richter, Beamter Erfurt
Fiebig, Gerichtskassen-Contr. Cöln
Geisler, Lehrerin Homburg H.
Stephan, " " " "
Hartleb, " Gr.-Lichterf.
Russischer Hof.
Helfferich, Kfm. Kirchheim
Schmidt, Frau u. Familie Stuttgart
Braathen, Kfm. Kettwig
Lambrecht, Gtsbs. Reinsdorf
Schützenhof.
Ruping, Dr. med. Cöln
Maempel, Gtsbs. Vogelsang van der Heiden, Kfm. " "
Bungarten, Kfm. Cöln
Hoppentrath, Fr. Berlin
Hoedt, Fr. Berlin
Böhler, Fr. Berlin
Fritz, Arbeiter Oberrod
Wenger, Vorarbeiter Niederbrechen
Weisser Schwan.
Arbmay, Apoth. Köping
Sahlstedt, " Stockholm
Dr. Lühr u. Frau Gothenburg
Berg u. Frau Stargard
Hotel Schweinsberg.
Budow, Salmünster
Barth, Amerika
Schukker, Schüttorf
Eugen u. Frau Crefeld
Weskott u. Frau Barmen
Rosenheim, Frankfurt
Dr. Heimann, Bonn
Dr. Nassauer, Frankfurt
Sprenger u. Frau Springe
Franz, Frankfurt
Christmann u. Frau Weilburg
Altenkirch, Limburg
Hillmann, Rittergutsbes. Nordenthal
Schmidt, Lehrer Frankenthal
Schmidt, Kfm. Schmittach
Titz, Elberfeld
Spiro, Mörs
Christman, Mannheim
Stengel, Ing. Cöln
Zur Sonne.
Rauher, Kfm. Wetzlar
Röser, Cannstatt
Lohmann, Ing. Frankenthal
Hess, Kfm. Stuttgart
Himmel, " " "

Rehholz
Hotel Tanni user.
Kleykamp, stud. jur. Marburg
Höpfner, Offizier Mannheim
v. Alimreben, Offiz. Mannheim
Pattersoll, Manchester
Ollof, Kgl. Hafenmeister u. Fr. Pillau
Brüchner, Kfm. m. Frau Homburg v. d. H.
Laaser, Kfm. Berlin
Baumann, Fabrik. Solingen
Schaefer, Kfm. Mühlheim Rh.
Schäfer u. Frau Buringen
Winter, Rentner Rauenenthal
Fränke, Postsecretär Helmstedt
Abramczyk, Stud. Strassburg
Czerhoffer, Postsecr. Frankfurt
Schulz, Kfm. u. Fr. Hamburg
Ullrich, Kfm. u. Fr. Hamburg
Kemper, Ingen. m. Fr. u. T. Ludwigshafen
Bastian, Capitän u. Frau " "
Dinkelacker, " " " "
Lempner, Kfm. u. Fr. Hanau
Süsse, Inspector m. Familie Coblenz
Grünbaum, stud. Darmstadt
Küchheim u. Frau Berlin
Küchheim u. Fr. Elberfeld
Güntherberg u. Frau Berlin
Leill, Kfm. Solingen
Chinola, Lehrer Laufenselden
Vauseh, Kfm. Königsberg
Camphausen, Maler Mettmann
Werth, Ob.-Postassistent Bückeburg
Thielehaus, Oecon. Mettmann
Madtsch, Major Mannheim
Wagner, Kfm. Stuttgart
Schultheis, Stud. Dresden
Taunus-Hotel.
Kammer, Professor u. Familie Braunschweig
Huberland, Kfm. u. Frau Schmalkalden
Haeberle, Fr. Karlsruhe
Koehlin, Reg.-Rath Karlsruhe
Doerken, Kfm. u. Familie Düsseldorf
Jtzenplitz, Kfm. Düren
Jtzenplitz, Kfm. u. Tochter M.-Gladbach
Montandon, Fr. St. Croix
v. Scheibler, Referendar Aachen
v. Volkmann, Lieut. Deutz
v. Crausehaar, Fährich Dresden
v. Loebliche, Fähnr. Berlin
v. Rodenhausen Brandenburg
Kolbe, Kfm. u. Frau Lüdenscheld
Zacher, Polizei-Rath Posen
Steinbrecht, Fr. Augsburg
Riesenkempff, Rechtsanwalt u. Frau Reval
Kremer, Rentner u. Familie New-York
Cunel, Rentner London
Weymann, Kfm. Duisburg
Scholl, Kfm. Duisburg
Kolbe, Fabrik. Lüdenscheld
Rembold, Restaurateur u. Fr. Mülheim
Hotop, Dr. Oberlehrer Lüdenscheld
v. Schwertzell, Rittergutsbes. Rommershausen
Ranzen, Schauspieler Gr.-Lichtenfelde
Wiedemann, Offizier, Danzig
Klein, Rentner u. Frau Marktbreit
Tiegler, Kfm. Berlin
Boll, Arzt Berlin
Müller, Fr. Verden
Wittboldt, Oecon. Visselheved Blohne, Oecon. u. Fr. Achim Jveryens, Rentner u. Familie Crefeld
Willach, Dr. phil. Karlsruhe
Könyel, Vorsteher u. Tochter Berlin
Hotel Victoria.
Jaenisch, Cand. jur. Stettin
Peters, Student Strassburg
Rolfes u. Fr. Port Elisabeth
Vielhaber u. Frau Crefeld
Thaulow, Ingen. Christiania
2 Fr. Rix a Porta Petersburg
v. Knies, Offizier Darmstadt
Janssen, Kfm. u. Fr. Hamburg
Schillington, Mr. u. Ms. Sunderland
2 Ms. Peale England
Cooper, General-Director Middlesbrough
Cooper, Ingenieur Cheffeld
Korten u. Frau London
Capraio, Kaufmann Hamburg
Pücker, Fabrikdirector u. Fr. Karlsruhe

Rosenbaum, Kfm. Hamburg
Rodewald, Hauptmann u. Fr. Schirmbeck
Rutenberg, Consul Bremen
Ms. Thacker Boston
Ms. Thompson Boston
Vier Jahreszeiten.
Stroebe, Hofapoth. Karlsruhe
Eichholz, Kgl. Rentamtman Speier
Mrs. u. Miss. Blair London
Misses Mouck Macou London
Koser, K. Consul m. Fr. u. T. Porto Alegre
Caland, Fr. Haag
Caland, Ober-Insp. Haag
Laval, Rentner Luxemburg
Schulmann, Dr. u. Frau München
Steinberg, Kfm. u. Fr. Cöln
Philips, Kfm. u. Fr. Ruhrort
Oppenheim, J., Kfm. Crefeld
Oppenheim, E., Kfm. " "
Bernsen, Antwerpen
v. Malsen, Lieut. München
Luhmann, Kaufmann Bremen
Schmidler, Fr. u. T. Breslau
de Sandry, Fr. Breslau
Dounell, Rentner London
Asperens, Rentner Holland
v. Asperens, Rentner Holland
Karstenstein, Rentner u. Fr. Köln
Eichhorn, Landrath u. Frau Merzig
Joual & Sisters London
Mr. Brown Bolton
Miss. Brown Bolton
Brown London
Hotel Vogel.
Buchheld, Fbkt. Elberfeld
Buchheld Wilh., Fbkt. Völbort
Buchheld Jul., Fbkt. " "
Erdl, Brauereipraktikant Aachen
Meyer, Kfm. Würzburg
Wimmer m. Frau Lölle
Marx, Mannheim
Oeltinger, Ulm
Heil, Fbkt. m. Frau Sonnenberg
Feilner, Kfm. " "
Höhr, Kfm. m. Frau Mannheim
Gräf, Kfm. Berlin
Abskoff, Kfm. Gerasheim
Nieberberg, Kfm. " "
Schneider, Fbkt. m. Frau Ober-Modau
Knölle, Fbkt. m. Frau Pforzheim
Armand, Kfm. m. Fr. Lüttich
Roederer, Kfm. " "
Freund, Kfm. m. Fr. Crefeld
Boie, stud. theol. Marburg
Bücher, Kfm. m. Fr. Essen
Buse, Kfm. " "
Schwaiddt, Kfm. Halle
Schoof, Cons.-Fbkt. m. Fr. Braunschweig
Sachs, Kfm. Lodz
Reinecke, Gymnasiallehrer Detmold
Jung, Fbkt. Pforzheim
Hövers, Kfm. m. Frau Berghausen
Hotel Weins.
Maassen, Fbkt. m. Fr. Berlin
Bellinger, Bergr. Braunsfels
Drube, Consistorialsecretär m. Frau Arolsen
Roosen-Runge, Ingen. Bonn
Ross, Ingen. Brake
Petereck, Oberförster Köslin
Althoff, Fbkt. m. Fr. Bünde
Görz, Lehrer m. Tochter Hachenburg
Gfrörer, Kfm. Berlin
Crone, Frau Magdeburg
Gorn, Kfm. Hannover
Eilees, Stud. " "
Karl, Staatsanwalt m. Fr. " "
Tohort, Kfm. Aschaffenburg
Dr. Hausen, Director Crostitz
Dr. Kilt, Gymnasiallehrer Zwaetzen-Jena
Hannau
Wolff, stud. chem. Göttingen
Grünhagen, stud. pharm. Göttingen
Wicke, Rentant m. Fr. St. Wendel
Becker, cand. med. Heidelberg
Koppets, cand. med. " "
Zauberflöte.
Lichtenstein, Frau m. Sohn Berlin
Jnsfeld, Ingen. Wien
Wünschmann Ingen. Frankenthal
Riese, Bez.-Feldweibel Wipperfurth
Panzer, Gr.-Lichtenfelde Thewald, Fbkt. Hahr

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen
Die im hiesigen Justiz-Gefängnis als unbrauchbar ausgerichteten Utensilien, ferner altes Eisen, Messing, Zinn und Lumpen, sollen an den Meistbietenden versteigert werden, wozu im Hofe des Justiz-Gefängnisses, Albrechtstraße 29 hier, auf Montag, den 10. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, Termin anberaumt ist.
Die Versteigerungs-Bedingungen sind im Bureau des Gefängnis-Inspectors einzusehen.
Wiesbaden, den 28. Mai 1895.
4297 Die königliche Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 6. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier
3 Kleiderschränke, 1 vollständiges Bett, 3 Sopha, 2 Kommoden, 2 Tische, 1 Teppich, 1 Regulator, 1 Hängelampe, 22 Bilder, 2 Pferde, 2 Karren, 2 Schilde, 1 Sack Soda, 1 Parthie Düten und Flaschen, 4 Fässer, 1 Trichter, 1 Parthie Specereiwaren u. dgl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Die Versteigerung findet zum Theil bestimmt statt.
Wiesbaden, den 5. Juni 1895.
4298 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 6. Juni 1895, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 hier:
1 Sopha, 4 Sessel, 1 Verticow, 1 Waschcommode, 1 Schrank mit 100 Flaschen Parfümerien, 2 Fuhrwagen und 1 Pferd
öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden den 5. Juni 1895.
6492* Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 6. d. Wts., Nachmittags 4 Uhr, werden auf der Bürgermeisterei Bleidenstadt 1 Kuh und 1 Rind
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigert. Versteigerung voraussichtlich bestimmt.
Sammelmeier, Gerichtsvollzieher in Wehen.
53116

Nichtamtliche Anzeigen.

Hotel und Restaurant zum Karpfen.
4 Delaspeestr. 4.
Empfehle guten Mittagstisch von Mk. 1.— an, im Abonnement billiger, Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Schöne Zimmer mit guten Betten von Mk. 1.50 an, bei längerem Aufenthalt nach Uebereinkunft.
Separate Weinstube.
Vorzüglicher Wein. Bier von der hiesigen Brauerei-Gesellschaft 4051
Emil Zorn.

Restauration Walther's Hof,
3 Geisbergstrasse 3, nahe dem Kochbrunnen
Zwei grosse Säle, Ueberdeckte Terrasse. Garten.
Mittagstisch zu 1 Mk. und 1.50 Mk., im Abonnement billiger.
Reichhaltige Speisekarte. 8774
Wiesbad. Bier, Hanauer Kanzlerbräu, Berliner Weissbier

Badhaus zum Rheinstein,
18 Webergasse, Wiesbaden, Webergasse 18.
Vollständig neu eingerichtet.
Große luftige Baderäume mit in Marmor gefassten Bädern. Einzelne Bäder 70 Pfg. 1. Duzend Karte 7 Mark. (Wäsche und Bedienung inbegriffen). 3643
Eigene Mineral-Quelle. C. Felscher

Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51.
Bäder à 50 Pfg.
im Abonnement billiger. 4085

Arbeitschuhe,
circa 500 Paar, à 5 und 6 Mk. per Paar, empfiehlt
W. Guckelsberger, 4 Metzgergasse 4.

An- und Verkauf
von gebr. Herren- und Damenkleidern, Brillanten, Gold- und Silberfachen, Pfandscheinen, Fahrrädern, Waffen etc.
Möbel und ganzen Nachlässen.
Auf Bestellung komme in's Haus. 1219
Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 130.

Donnerstag, den 6. Juni 1895.

X. Jahrgang.

Der Frühjahrsweinmarkt im Rheingau.

* Wiesbaden, 5. Juni.

I.

Mit Spannung wohl hatte man dem Resultate der diesjährigen Weinversteigerungen in den deutschen Weinbaubezirken entgegengeesehen und das Hauptinteresse richtete sich unstrittig den Weinverkäufen in dem gesegnetesten Weinlande, unserem herrlichen Rheingau, zu. Waren es doch verschiedene Faktoren, die bei dem diesjährigen Frühjahrsmarkt die Conjunktur wesentlich gegen die Vorjahre beeinflusst hatten, in erster Linie das zum Segen der Winger und Consumenten gefallene Weinsteuergesetz, die gedrückte wirtschaftliche Lage, das Sinken des Exportes, und die erhöhte Steuerlast. Auch die beabsichtigte hoffentlich nunmehr aufgegebene Communalweinsteuer hat einen Schatten auf den Verkehr geworfen, der sich, wie die „Frl. Ztg.“ in einem längeren Artikel ausführt, besonders im vorigen Herbst fühlbar machte. Die der Bevölkerung in den Weinbaubezirken seit altersher als gewöhnliches Genußmittel dienenden und anderen geistigen Getränken gegenüber empfehlenswerthen geringeren Weinsorten können, so heißt es darin, doch unmöglich als Steuerprojekte angesehen werden, die höher beieigenschafteten Sorten haben aber einen so erheblichen hygienischen Werth, daß man sie den weniger bemittelten Gesellschaftsklassen nicht noch durch Steuern verteuern sollte.

Diese besseren Sorten litten am meisten unter den vorgenannten ungünstigen Einflüssen auf die Conjunktur und mit ihnen auffallenderweise der 1893er Jahrgang, dessen Gewächse schon nach Ausweis des vorher nie erreichten hohen Mostgewichtes die besten Erzeugnisse des jetzigen Jahrhunderts abtrifft. Es traten nach und nach mehrere Umstände ein, die einige Besserung der Conjunktur bewirkten. Zu solchen sind zu zählen: die angeregte größere Beachtung und Werthschätzung hochbeieigenschafteter Gewächse, der etwas steigende Export, namentlich in Folge der Ermäßigung des Zolles für Faßweine seitens Amerikas und des Handelsvertrages mit Rußland, der quantitativ geringe und qualitativ mittelmäßige Ausfall des vorjährigen Herbstes, später die etwas gebesserte wirtschaftliche Lage und schließlich die ungewöhnlich starken, den Weinstock namentlich stellenweise nicht unerheblich schädigenden Februarfröste. Alle diese Umstände bewirkten eine allmähliche Steigerung der Weinpreise im Allgemeinen mit größerer Beachtung des jüngsten Jahrganges, sowie auch der älteren, in erster Linie des 1893er.

Die Veränderung machte sich zuerst in der Mosel- gegend bemerkbar, deren Crescenz die moderne Geschmacks- richtung sich vorzugsweise zuwendet, dann in der Pfalz und in Rheinhessen im freihändigen Verkehre. Darauf folgten im März die glänzenden Versteigerungen an der Mosel von 1893er Produkten mit unerwartet hohen, bis dahin dort nie erreichten Preisen und zwar bis zu M. 9400 für ein Fuder Maximimer Gränhäuser aus dem Ruwertale bei Trier, während ein beträchtlicher Theil bester Crescenz noch für die nächstjährigen Versteigerungen zurückgehalten worden ist. Aehnliche gute Resultate wurden auch auf den Versteigerungen in der Rheinpfalz und in Rheinhessen erzielt. Nach den so gegebenen Beispielen belebte sich das Geschäft im Rheingau ebenfalls mehr und mehr. Gegen das Frühjahr hin, als die Nachfrage sich besonders auf den jüngsten Jahrgang und auf den 1893er richtete, hatten die Preise den in den beiden vergangenen Jahren stattgehabten Rückschlag wieder ausgeglichen, zum Theil noch eine weitere Steigerung erfahren, und in manchen Weinorten, so in Erbach, Riedrich, Raunthal, Destrach waren die 1893er bis auf die zur Versteigerung bestimmten und bis auf fehlerhafte Produkte fast sämtlich verlaufen. Immerhin bestand aber ein Zweifel, ob sich die bessere Stimmung auch für die Versteigerungen der größeren Producenten erhalten würde. Nun kam der Monat Mai, in dem die Eisenbahnen fast täglich zahlreiche Refraktanten zu den üblichen Proben, und zu den darauf folgenden Versteigerungen führten. Die Proben erwiesen, daß hauptsächlich die 3 jüngsten Jahrgänge aus- geboten wurden, verhältnismäßig weniger von den früheren bis 1886, darunter jedoch eine besonders stattliche Kollektion 1890er und 1889er von der Königl. Domänenverwaltung. Im Vordergrund des Interesses standen die 1894er und 1893er. Unter den ersteren, die jetzt als ein im Handel recht brauchbarer Mittelwein gelten, befanden sich nicht selten auch kernige, zum Theil duftige Produkte. Von den 1893ern zeigten die Proben, daß, während die geringere Crescenz gut ausgereift einen milden, gehaltvollen, gut munden Wein darstellt, das Prädicat „Hauptjahrgang“ nur solchen Gewächsen zukommt, die aus feinen Lagen stammend eine glückliche Blüthe gehabt haben und zu günstiger trockener Zeit geerntet worden sind. Diese erscheinen aber als wahre Prachtstoffe mit lieblicher Milde, schmelzigem Aroma, feinstem blumigen Dufte, geistiger Fülle, wie sie nur den edlen Rheingauer Produkten eigen ist. Die Versteigerungen verliefen meistens recht befriedigend bei steigenden, zum Theil sehr hohen Preisen und lebhafter Betheiligung, die zum Deßteren namentlich auf den Terminen der Königl.

Domänen-Verwaltung eine sehr animirte Stimmung annahm.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 6. Juni.

Eine neue Conferenz der Finanzminister.

Aus Berlin, 4. Juni, wird uns geschrieben: Von einer Finanzminister-Conferenz, die im Herbst stattfinden soll, geht die Rede. Nachdem die Tabaksteuer gescheitert ist, das „Finanzreform“-Project des Herrn Riquel nicht einmal einer eingehenden Berathung seitens des Reichstags gewürdigt wurde, gilt es, einen anderen Steuerplan aufzustellen. Denn das ohne Erschließung neuer Einnahmen auf die Dauer der Bedarf des Reiches nicht gedeckt werden könne, daß den Einzelstaaten nicht zuzumuthen sei, immer wieder für den „lästigen Rößgänger“ Reich tief in denbeutel zu greifen, hat der Schatzsecretär Graf Posadowsky oft genug versichert. Nun weiß man aber, daß die Anschauung über die meisten, bisher bekannten Reichsteuern eine ziemlich verschiedene im Norden und im Süden ist. Da heißt die eine Steuer „eminent populär“ — weil nämlich ihre Wirkung aus bestimmten wirtschaftlichen und socialen Gründen voraussichtlich wenig verspürt wird —; dort erklären sich weite Kreise nachdrücklich gegen die „Belastung schwacher Schultern“. Einen Ausgleich der Interessen zu erzielen, besuchte vor drei Jahren der damalige Schatzsecretär Fehr. v. Maltzahn die süddeutschen Finanzminister, entbot vor zwei Jahren Herr Riquel seine Kollegen nach Frankfurt a. M. und beide Male wurde triumphirend als Ergebnis eine „weitgehende Uebereinstimmung“ verkündigt. Freilich stellte sich später heraus, daß auf die Frankfurter Conferenz diese Worte nicht recht zuträfen; ganz so innig und friedlich mochte die Stimmung aller Teilnehmer doch wohl nicht gewesen sein, sonst hätte der württembergische Ministerpräsident Fehr. v. Mittnacht vor versammeltem Reichstag kaum so nachdrücklich gegen den Weinsteuergesetzentwurf gesprochen. Damit eine derartige Verstimmung süddeutscher Bundesstaaten nicht sich wiederholt, — es hat einige Zeit beansprucht, bis sie beseitigt war, — wird der Graf Posadowsky bei seinen neuen Steuervorschlägen sehr behutsam verfahren müssen. Er wird sich vor der entscheidenden Zusammenkunft genau zu orientiren haben über die steuerlichen Reigungen und Abneigungen. Welche Steuer auch erlassen wird, und es dürfte nöthig sein, eine noch nicht präsentirte Steuerreform zu wählen, weil an den bekannten der Reichstag den Geschmack verloren hat: jedenfalls ist sie von vornherein un-

Die Sandgräfin.

Original-Roman von Hans v. Wiese.

59. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Sie haben nun keine Veranlassung mehr zur Furcht meine Gnädigste,“ begann er mit heiserem Tone zu sprechen, der deutlich die große Aufregung verrieth, die ihn beherrschte, „jetzt werden Sie auch den Muth haben, mir die Wahrheit zu sagen; ich fürchte sie nicht.“

„Herr Graf,“ bat leise mit aufgehobenen Händen das Mädchen.

„Ich will Ihnen die Mühe ersparen,“ nahm der Andere rasch wieder das Wort, „was soll Ihnen ein Graf Salben ohne Vermögen, ohne Güter, ohne Schloß? Sie haben gehört, daß ich spiele, vielleicht auch, daß ich galante Abenteuer hatte —, schütteln Sie nicht Ihren schönen Kopf, meine Gnädigste, nicht wahr, Sie erschrecken, wie deutlich ich in Ihrem Herzen lese? Aber eins werden Sie mir nun wohl noch nach Allem doch zum Ruhme nachsagen müssen: Ich habe den Muth, mir die Wahrheit selbst zu sagen!“

Er hielt tiefathmend inne.

Jenny hatte sich vorgebeugt, und in ihren weitgeöffneten Augen, schimmerte das ferne Licht: sie sah berückend schön aus, wie sich der Graf mit Widerstreben gehand.

„Nicht das, nicht das,“ sagte sie, „ich habe kein Recht, Ihnen Vorwürfe zu machen, aber es ist meine Pflicht, Ihnen zu sagen, daß ich Ihnen nichts zu bieten habe, nichts! Herr Graf, hören Sie?“

„Und Ihre Liebe,“ rief der Graf aufs Neue leidenschaftlich, „das nennen Sie nichts?“

Jenny schüttelte den schönen Kopf, und ihre Augen sahen traurig den Grafen an.

„Man kann nur einmal wahrhaft lieben — und so liebe ich.“

„Sie werden vergessen,“ fiel der Graf ein, „wenn Sie sehen, wie heiß meine Liebe ist.“

„Nie niemals,“ sagte Jenny tonlos.

„Ihre Erinnerung gilt einem Lebenden?“

„Er lebt; aber er kann mir nie angehören.“

„Hoffungslose Liebe stirbt, — Ich begnüge mich mit dem was Sie mir geben können. Ich weiß, ich werde Ihr Herz ganz erringen. Nichts verlange ich, um nichts mehr bitte ich Sie, als um die Gunst, stets bei Ihnen sein zu können, als Ihr Ritter und Diener, — versagen Sie auch das?“

Ein Knattern in der Luft tönte in die letzten Worte hinein, eine Feuergabe erhob sich, taghell Alles erleuchtend, Hunderte von Raketen fuhren zischend hinauf in die dunkle Nacht, höher und höher, als wollten sie die funkelnden Sterne am Himmel stürmen; aber bald erlahmte ihre Kraft, mit einem schwachen Knall endete ihre stolze Bahn, und lautlos schwebte langsam ein Heer von bunten Leuchtugeln nieder, nach und nach verloschend.

„Lassen Sie uns zur Gesellschaft zurückkehren, Herr Graf,“ bat die Schulreiterin, „ich kann Ihnen heut eine Antwort nicht ertheilen, lassen Sie mir Zeit. Sie werden von mir hören.“

„Ich danke Ihnen,“ versicherte der Graf, „so habe ich wenigstens einen Hoffnungsstimmer. Ich verspreche Ihnen, mich ohne Groll Ihrem Spruche zu fügen; nur eins vergessen Sie nicht, daß ich noch keine Stunde meines Lebens verbracht habe, wie diese; mir ist zu Muth, als ob Sie über mein ganzes Dasein zu entscheiden hätten.“

Rascher bewegte er nun die Ruder, und bald befand sich das Boot mitten unter den Fahrzeugen.

Mit neckendem Zuruf wurden die Abtrünnigen empfangen; aber die Aufmerksamkeit richtete sich bald auf das beginnende, in großartigem Styl vorbereitete Feuer-

werk. Himmel und Wasser, die ganze Nacht schien erfüllt von tanzenden, schwirrenden und strahlenden Sonnen und Sternen, man war entzückt von diesem Abschluß und vermochte nach erfolgter Landung nur schwer sich zu trennen.

Der junge Theil der Festgesellschaft zog nach den Kurfürsten um dort mit fröhlichem Tanz den Tag zu beschließen.

Im Hotelzimmer, das der Graf bewohnte, war noch lange Licht zu sehen; auch durch die dichten Vorhänge der kleinen Villa, in welcher die Schulreiterin Wohnung genommen hatte, schimmerte matter Schein: Zwei unruhige Herzen, denen die Nacht nur wenig Schlummer brachte.

III

Die Sommermonate waren Hildegard im Fluge vergangen. Das Studium der fremden Sprache, mit deren Elementen, sie vertraut sein mußte, nahm ihre Zeit und Kraft voll in Anspruch, und Frau Sterza stand, selten eine so fleißige und begabte Schülerin gehabt zu haben. Wenn zuweilen der unermüdblichen Lernerin der Muth sinken wollte, dann wußte die sanfte Freundin die Zukunft so rosig zu malen, daß Hildegards Eifer von Neuem rege wurde.

Es war ein Glück, daß Jenny ihr das Geld zurückgelassen hatte; bei ihren geringen Ansprüchen an das Leben reichte es noch auf eine geraume Zeit.

Von der in die Ferne gezogenen Schwester erfuhr sie immer seltener etwas. In den ersten Wochen langten wiederholt Briefe an, die voll überströmenden Glückes geschrieben waren; dann wurden die Nachrichten seltener, seit längerer Zeit hatte sie überhaupt nichts mehr erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

haltbar, sobald in die Öffentlichkeit dringt, daß eine oder gar mehrere Bundesstaaten im Bundesrath gegen die Steuer gestimmt haben.

In Frankreich

passieren doch ganz merkwürdige Geschichten: Bekanntlich ist mitgeteilt worden, daß das Gedächtniß der Ermordung des Präsidenten Carnot in einer außerordentlichen Feier begangen werden soll. Und nun weiß man auch, warum dieser so ganz besondere Pomp entwidelt werden soll. Der Todestag Carnot's ist der 24. Juni. Die Armeetrainer aus diesem Anlaß beginnt am 22. und endet am 26. Juni. Die französischen Kriegsschiffe, welche zu den deutschen Festlichkeiten in Kiel entsandt werden, können also nur vom 20. bis 21. in den deutschen Gewässern liegen und müssen am 21. Abends oder 22. früh nach Frankreich zurückkehren, um am 24. sich an der Nationaltrauer theilnehmen zu können. Die Officiere können also an den glänzenden Kieler Festlichkeiten nicht theilnehmen. Nach dem Pariser „Gaulois“, einer allerdings wenig zuverlässigen Quelle, hat der französische Botschafter bereits der deutschen Reichsregierung die betreffende Mittheilung gemacht. Zutrauen ist den Franzosen recht wohl auch das!

In Italien

haben am Pfingstsonntag die Stichwahlen zum Parlament stattgefunden. Sie ergaben wohl für die Regierung eine Mehrheit, aber die Radikalen und Sozialisten haben mehr Wahlkreise erobert, als Herr Crispi vermuthet hat. Daraus ergibt sich auch, daß es mit der gerühmten großen Mehrheit des Herrn Crispi nicht gar zu weit her ist. Zeigt das heutige Ministerium nicht außerordentliche Thätigkeit, dann wird es in einem Jahre mit seiner heutigen Verlichkeit ganz sicher vorbei sein. Man darf sich in Rom nicht der Täuschung hingeben, als ob der momentane Wahlerfolg einem dauernden politischen Erfolge gleich zu rechnen wäre.

Deutschland

* **Berlin, 4. Juni.** (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin haben sich heute Vormittag nach Potsdam begeben, um daselbst einer Feier des Kürassier-Regiments „Königin“ anlässlich der 150. Wiederkehr der Schlacht von Hohenfriedberg, sowie der feierlichen Enthüllung des dem Kaiser Friedrich errichteten Denkmals beizuwohnen. — Der Kaiser wird sich bei dem Leichenbegängniß des Ministers von Friedberg durch den General-Adjutanten, General von Mischke vertreten und einen Kranz am Sarge des Dahingegangenen niederlegen lassen.

— Der deutsche Gesandte im Haag, Graf Kanitz, der Schwiegersohn des Fürsten Bismarck, hat seine Stellung zur Disposition erbeten, um mit seiner Gemahlin dauernd in Friedrichsruh bleiben zu können. Der Finanzminister Dr. Miquel wird in den nächsten Tagen dem Fürsten Bismarck einen Besuch machen. Der Fürst hat für diesen Sommer noch keine endgültigen Reiseentschlüsse gefaßt; sollte er überhaupt eine Badereise unternehmen, so würde nur Gastein in Betracht kommen. Das Befinden des Fürsten ist gut. Graf und Gräfin Herbert Bismarck haben sich, einer Einladung des Grafen Schwalow folgend, nach Warschau begeben.

— Zu den Kieler Festlichkeiten. Der „Post“ zufolge ist die Meldung des Pariser „Figaro“ aus Kiel, der Kaiser werde anlässlich der Eröffnungsfeier des Nord-Ostsee-Kanals an Bord des französischen Flaggschiffes „Hoche“ einen Besuch machen, allerdings nicht als aus geschlossen anzusehen. Ein derartiger Besuch würde sich jedoch, wie die „Post“ hört, nicht auf das französische Schiff „Hoche“ beschränken, sondern sich auf sämtliche zur Eröffnungsfeier in Kiel anwesenden Kriegsschiffe erstrecken. — Auf eine Fuldigung der in Köfen versammelten Corpsstudenten schickte der Kaiser folgendes Telegramm: „Ich danke den deutschen Corpsstudenten für die erneute Versicherung unverbrüchlicher Treue und wünsche, daß die studirende Jugend Gottesfurcht, Königstreue und Vaterlandsliebe allezeit als die vornehmsten Güter pflege und hochhalte. Cressat floreat der Kaiser S. C. Wilhelm J. R.“

— Die zahlreichsten Orden hat zur Zeit der Oberzeremonienmeister Graf Eulenburg, 56; Fürst Bismarck 50, Graf Perponcher 48, der frühere Chef des Militär-Kabinetts v. Albedyll 46, General v. Hahnle 45, Prinz Heinrich von Preußen 44, General v. Wittich 43, Prinz Albrecht von Preußen 42, Generaladjutant Graf Lehndorff 42, Generalfeldmarschall Graf Blumenthal 41, Generaladjutant Anton Fürst zu Radziwill 40, Graf Herbert Bismarck 39, Generalfeldmarschall Prinz Georg von Sachsen 38, der frühere Hofmarschall v. Liebenau 37, Graf Caprivi 37, Generaladjutant v. d. Goltz 37, Generalarzt v. Leutpold 35 Orden. Prinz Friedrich Leopold von Preußen besitzt 30 Orden. Der Kronprinz des deutschen Reiches hat schon 6 Orden.

— Der preussische Eisenbahnminister hat mit Rücksicht auf den zeitweise starken Verkehr an Sonn- und Festtagen den kgl. Eisenbahndirektionen zur Pflicht gemacht, soweit nöthig, durch eine reichlichere Befahrung

der Fahrartenkontrolle auf den Bahnsteigen und durch Vermehrung der Ab- und Zugänge dafür Sorge zu tragen, daß die Räumung der Bahnsteige nach Ankunft der Züge sich ohne Störung vollzieht und Beschwerden über Störungen an den Ein- und Ausgängen möglichst vermieden werden.

* **Darmstadt, 4. Juni.** Die dritte General-Versammlung des Allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins ist gestern Nachmittag unter großer Theilnahme aus allen Theilen des Reiches durch Fräulein Lange-Berlin eröffnet worden. Die staatlichen und städtischen Vertreter hielten Begrüßungsansprachen. Fräulein Kommel-Diebenhofen hielt einen Vortrag über den Antheil der Lehrerinnen an der Volksschule. Den Schluß bildete ein Antrag auf Gründung einer genügenden Anzahl von Lehrerinnen-Seminarien, damit mehr Volksschullehrerinnen angestellt werden.

* **Cassel, 4. Juni.** Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin ist nachmittags hier eingetroffen und vom Vorstände der hiesigen Colonialgesellschaft auf dem Bahnhofe begrüßt worden.

— **Kissingen, 4. Juni.** Die Königin von Hannover ist an rechtsseitiger Lungenentzündung schwer erkrankt. Bei starkem Fieber ist große Gefahr vorhanden. Der Herzog von Cumberland wurde telegraphisch an das Krankenlager der Mutter berufen.

* **Leipzig, 4. Juni.** Eine von 1200 Maurern besuchte Versammlung beschloß gestern Nachmittag, dem „Leipziger Tagblatt“ zufolge, das Anerbieten der Meister, einen Stundenlohn von 40 Pfg. zu bewilligen, abzulehnen und auf dem Lohnsatz von 45 Pfg. pro Stunde zu bestehen. Diejenigen Maurer, denen dieser Lohnsatz bereits bewilligt worden ist, sollen zur Zahlung eines täglichen Beitrages von 50 Pfg. an die Strickcasse aufgefordert werden.

— **Hamburg, 4. Juni.** Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe sowie Minister v. Köller, v. Bötticher, Thielen, v. Marschall, Hollmann, Graf Baudissin sind heute 9^{1/2} Uhr mit dem Palettdampfer Palatia nach Helgoland gereist, um morgen nach Brunsbüttel zur Besichtigung des Canals zurück und reisen Donnerstag Morgen wieder nach Berlin ab.

* **Potsdam, 4. Juni.** Das Kaiserpaar traf heute Mittag 1 Uhr ein und begab sich in der Uniform des Kürassier-Regiments „Königin“ zu Pferde nach dem Markt, wo zunächst die Cabinetsordre Friedrichs des Großen verlesen wurde. Alsdann wurde nach einer Ansprache des Regiments-Kommandeurs das Denkmal Kaiser Friedrichs enthüllt, worauf sich die Kaiserin an die Spitze des Regiments setzte und dasselbe dem Kaiser vorführte.

Ausland.

* **Brüssel, 4. Juni.** Die liberale und conservative Presse fordert die Regierung auf, für das Votum der Schulpollvorlage die Cabinetsfrage zu stellen. Man glaubt jedoch, die Regierung würde dieser Aufforderung nicht nachkommen.

* **Warschau, 4. Juni.** Graf Herbert Bismarck ist mit Gemahlin zu mehrtägigem Besuche des Generalgouverneurs Grafen Schwalow hier eingetroffen und hat im kaiserlichen Lustschloß Belvedere Wohnung genommen. Gestern Abend besuchte das gräfliche Paar mit der Familie des Grafen Schwalow das große Theater, wo es in der kaiserlichen Loge Platz nahm.

* **Kiew, 4. Juni.** Der Kommandeur der orenburgischen Kosaken, Manjurow, wurde vom Kiewer Militär-Bezirksgericht wegen Unterschlagung von Kronsgeldern zum Verlust aller Rechte, acht Monaten Gefängniß und darauf folgender Verbannung nach Sibirien verurtheilt.

Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung.

* **Wiesbaden, 4. Juni.** Anwesend unter dem Vorstehe des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius 33 Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums, sowie seitens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Bürgermeister Heß, Beigeordnete Köhner und Rangold, sowie die Herren Stadträthe Bartling, Kalle, Steinkäuter und Weil.

Nach Mittheilung des Magistrats wird der im 83. Lebensjahr stehende zweite Aufseher des Gefängnisses im Kurhause, Herr Schäfer, in den Ruhestand versetzt. Das Kollegium hatte nichts dagegen zu erinnern, daß die demselben zu gewährende Pension nachträglich in den Haushaltsetat eingestellt wird.

Man trat nunmehr in die Beratung der Tagesordnung ein. Der Gegenstand, zu dessen schneller Erledigung die außerordentliche Sitzung anberaumt war, ist bekanntlich die Magistratsvorlage, betr. die nachträgliche Bewilligung von 85,000 Mark für die nachträglichen Verbesserungen, insbesondere aber die Erweiterung der maschinellen Anlagen im kgl. Theater. Namens des vereinigten Bau- und Finanzausschusses erstattete Herr Dr. Dreyer Bericht wie folgt:

Der Magistrat beantragte eine Nachbewilligung von 85,000 M. für solche Ergänzungen der Einrichtung des neuen Theaters, von deren Durchführung die kgl. Intendant die Uebernahme des Hauses abhängig gemacht hat. Von diesen 85,000 M. entfallen 55,000 M. auf Umbau der Dampfesselanlage und Einstellung weiterer Maschinen, wodurch einerseits die als notwendig erkannte Trennung von Heizung und Beleuchtung ermöglicht, andererseits die Sicherung eines fortlaufenden Theaterbetriebes auch dann gewährleistet sein soll, wenn eine der gegenwärtig über Gebühr angestregten zwei Dampfmaschinen versagen sollte. Die übrigen 30,000 M. sind für weitere von der Theaterbau-Deputation empfohlene Ergänzungsarbeiten. Theile der letzteren sind Polizeiaufgaben oder waren so dringend notwendig, daß sie auf eigene Verantwortung der Theater-

baudeputation bereits ausgeführt worden sind, so die zweite Decke unter der Kuppel (deren Nichtvorhandensein die Heizung sehr erschweren und verteuern) und die Erhöhung des Fußbodens unter dem Parterre und den hinteren Parterretheilen. Andere wichtige Punkte betreffen Verbesserung der Heizanlagen im 3. Rang, Veränderung der Nothbeleuchtung, Vermehrung der Ausgänge an der Beleuchtungsanlage, Streichen und Oelen der Fußböden, Bedeckung der Heizkörperbefeuchtungen mit Asbest, Verdrängung der ablaßfähigen, Vermehrung der Wände im 2. und 3. Rang, Einrichtung eines Altentraumes. Die gegenwärtige Vorlage hat die Theaterbaudeputation schon seit Februar d. J. beschäftigt und ist sie offenbar nach allen Richtungen sorgfältig von derselben erwogen und geprüft worden. Auch waren dafür bereits 100,000 M. in das außerordentliche Budget für das laufende Rechnungsjahr eingestellt. Der betreffende Posten wurde von dem Finanzausschuß bloß deshalb abgelehnt, weil der letztere vor der Bewilligung die Versicherung haben wollte, daß damit auch alle Forderungen der kgl. Intendant befriedigt und die definitive Uebernahme des Hauses seitens der kgl. Theaterverwaltung gesichert sei. Der vereinte Bau- und Finanzausschuß hat die ganze Angelegenheit nochmals eingehend beraten, und da er sich überzeugt hat, daß nach Lage der Verhandlungen anzunehmen ist, daß weitere Anforderungen in baulicher Beziehung von Seiten der kgl. Theater-Verwaltung nicht mehr gestellt werden, empfiehlt er einstimmig die Annahme der Magistratsvorlage.

Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell führt anschließend an den Bericht noch aus, daß Herr Intendant von Hülss ihm nochmals erklärt habe, daß er großen Werth darauf lege, daß die Arbeiten nach Ablauf der Ferien, die er dann eventuell etwas verlängern wolle, beendet seien und er dann das Theater endgültig in kgl. Verwaltung übernehmen könne. Durch die etwa notwendigen kleineren baulichen Veränderungen würde der Vorschlag nicht überschritten. Neuerdings habe sich auch die Schwarzlopfische Maschinenfabrik erböt, die Maschinen in der geforderten kurzen Frist auszuliefern.

Herr Feß bezweifelt, daß in der kurzen Zeit eine derartige Maschine tadellos geliefert werden könne und empfiehlt die Anschaffung von Akkumulatorenbatterien, die höchstens 18 bis 20,000 Mark kosten.

Es sprechen noch die Herren Kalkbrenner, Flindt, Dr. Dreyer, Holthaus, Faber und Dr. Alberti. Dieselben traten für die Annahme des Ausschusses ein, die schließlich auch mit allen Stimmen gegen die des Herrn Feß erfolgte.

Es gelangt sodann noch zur Beratung der Bericht des Bauausschusses betr. die Verwendung eines besseren Pflastermaterials für die Marktstraße und den Michelsberg. Den Bericht erstattete Herr Schlink. Der Antrag geht dahin a) für die Strecke von der Mauerstraße bis zur Ellenbogengasse Holzpflaster nach Mainzer Muster, b) für die Strecke von der Ellenbogengasse über den Michelsberg bis zur Schwalbacherstraße Kiespflaster (Kölner Profil), c) für die Strecke von der Schwalbacher- bis zur Emserstraße Melaphyrstein zu verwenden.

Herr Feß spricht sich gegen die Pflasterung mit hartem Granitstein aus und empfiehlt ausschließlich Melaphyrstein zur Pflasterung. Dieser Ausführung traten die Herren Oberbürgermeister und Holthaus entgegen, welche letzterer für ausgiebigere Verwendung des Holz- und Asphaltpflasters eintrat. Nachdem noch die Herren Kalkbrenner und Stadtrath Bartling den Ausschussantrag zur Annahme empfohlen, wurde auf Antrag des Herrn Feß über die einzelnen Petitionen getrennt abgestimmt. Hierbei wurden die Positionen a und c des Ausschusses einstimmig und pos. b mit allen Stimmen gegen die des Herrn Feß angenommen.

Der letzte Punkt der Tagesordnung: Antrag des Herrn Stadtverordneten Flindt, die Anlage einer elektrischen Bahn von Wiesbaden nach Sonnenberg betreffend, Antrag des Magistrats: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle sich principiell darüber schlüssig machen, ob sie die Herstellung einer elektrischen Bahn nach Sonnenberg mit Hochleitung für dringlich und zweckmäßig hält“ sollte in geheimer Sitzung verhandelt werden.

Nach einer kurzen Erörterung des Gegenstandes wurde festgestellt, daß die Versammlung nicht mehr beschlußfähig war. Der Gegenstand mußte deshalb bis zur nächsten Sitzung vertagt werden.

Locales.

* **Wiesbaden, 5. Juni.**

* **Se. Maj. der König von Dänemark** fuhr gestern Nachmittag 2 Uhr 30 Minuten mit der Taunusbahn nach Frankfurt, stattete Ihrer kgl. Hoheit der Landgräfin von Hessen einen Besuch ab und kehrte bereits um 6 Uhr wieder nach hier zurück. Nach einer und von unserem R.-Berichterstatter zugehenden Meldung, ist die Abreise des Königs auf übermorgen Freitag festgesetzt. Der König wird über Frankfurt, wo er übernachtet, direkt nach Kopenhagen zurückfahren.

* **Für das Bismarck-Denkmal** sind weiter eingegangen von Herrn C. Merkel-Heine 10 M., von Th. D. 20 M. durch Herrn Curd Director Gehl.

* **Das 42. Geldbergfest** findet heuer, wie schon früher berichtet, am 23. Juni statt. Der Homburger Turnverein, dem wieder die Festvorstandschaft übertragen, erläßt soeben an die Turngenossen eine Einladung, der wir u. A. folgende Festordnung entnehmen: 1. Kampfrichterführung, Punkt 7 Uhr 30; 2. Antreten der Wettturner, Punkt halb 8 Uhr 30; 3. Ansprache des Vorsitzenden, Abfinden des gemeinsamen Liebes: „Die Nacht am Rhein“; 4. Freiübungen; 5. Wettturnen; nach demselben Turnspiele, allgemeines Volksfest; 6. Preisvertheilung, Abfinden des gemeinsamen Liebes: „O, Deutschland hoch in Ehren.“ — Die Anmeldung der Wettturner hat spätestens bis zum 15. Juni d. Js. bei dem Schriftwart A. Vangel in Homburg zu erfolgen, unter gleichzeitiger portofreier Einlieferung des Festbeitrags von M. 1.40 für jeden angemeldeten Wettturner; spätere Anmeldungen müssen unberücksichtigt bleiben. Die Kampfrichter sind bis ebendahin an Karl Schaffner, Gastwirth in Hanau, anzumelden.

* **Exkursion.** Die nächste botanische Exkursion des Wiesbadener Lehrervereins findet Freitag Nachmittag statt. Um 3 Uhr wird vom Kriegerdenkmal im Nerothal aus nach der Reichweishöhle und dem Rabengrund gegangen.

+ **Im städtischen Brausebade** sind im Monat Mai 4686 Bäder genommen worden gegen 4465 im Mai vorigen Jahres.

* **Schwurgericht.** Bis jetzt sind folgende Anlagen zur Aburtheilung vor dem am 17. Juni unter dem Vorstehe des Herrn Landger.-Rath de Riem zusammengetretenen Schwurgericht überwiegen: am Montag, 17. Juni, Vormittags 1) die Anlage gegen a. den Schuhmacher Georg Fuchs, gebürtig zu Wödelmaier, zuletzt hier und b. den Schuhmachergehilfen Friedrich Carl Wiedersold aus Großwerthe, zuletzt hier, wegen Münzverbrechen, Beistehiger

ist Herr Rechtsanwalt Krause, zu b die Herren Rechtsanwälte Bojanowski u. Dr. Haffelbach; 2) den Postgehilfen W. M. Friedr. Ochs vom Weilmünster, zuletzt in Braubach wegen Amtsunterschlagung und Unterschlagung, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Kellerhof; am Dienstag, den 18. Juni, Vormittags 9½ Uhr, 3) gegen den Fabrikarbeiter Gg. Kiehl aus Kassel zuletzt hier wegen Nothzuchtverluchs (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Kullmann); 4) gegen den Tagelöhner Ph. Schmidt aus Wiesbaden, zuletzt in Dieblich, wegen versuchten Totschlags (Verteidiger: die Herren Rechtsanwälte Bojanowski u. Dr. Haffelbach); am Mittwoch, den 19. Juni, Vormittags 9½ Uhr, 5) gegen den Dachdeckergehilfen Ludwig Schreiner aus Naurowegen Nothzucht (Verteidiger: die Herren Rechtsanwälte Bojanowski u. Haffelbach).

Die gerichtliche Leichenöffnung des unter Vergiftungs-Symptomen verstorbenen 5jährigen Töchterchens des Herrn Lüncherwiesers H. ist, da Seitens der königlichen Staatsanwaltschaft die Untersuchung des Falles eingeleitet ist, auf heute Nachmittag 4 Uhr anberaumt. Die beiden anderen Kinder befinden sich auf dem Wege der Besserung. Ob der Umstand, daß die Kinder nach dem Genuß von Kuchen, der von einem Bäckermeister entnommen war, erkrankten, damit in Zusammenhang zu bringen ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Gestohlen wurden ein vierrädriger Kinderwagen aus Holzgeßelt, ohne Verdeck, grau angestrichen und mit blauem Buchstuch ausgelegt und in der Adelsheimstraße aus einem Keller aus 10 Flaschen Wein.

Schlägerei. Gestern Abend 7 Uhr kam es zwischen zwei jungen Burschen an der Ecke der Ludwigstraße zu einer Schlägerei, wobei von einer blanken Waffe Gebrauch gemacht wurde. Nur durch das energische Eingreifen der Mutter und Schwester konnte aus der Streiterei unschädlich gemacht werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 5. Juni. „Der Waffenschmied.“ Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Vorring. Herr B. Birk vom Stadttheater in Halle a. S., welcher in der Rolle des Knappen „Georg“ gestern debütierte, besitzt ganz entschieden komischerische Routine, auch fehlt es ihm nicht an Talent für komisch. Seine Darstellung war jedoch im Ganzen zu hastig und mehrte häufig der nötigen Ruhe, auch spricht er keineswegs dialektfrei. Im Gesange war er entschieden ungenügend. Herr Birk ist ein Sänger, der vielleicht im Nothfalle als Operettensänger Verwendung finden könnte, aber nicht als Vertreter einer Rolle in der komischen Oper, vor allen Dingen nicht in lyrischen Momenten, denn in seinem Gesangs-vortrage, sowie in seinen Manieren erinnerte er schon sehr stark an die edle Kunst der Bänkelsänger, auch war seine Stimme im Ensemble ganz unwirksam. Ob der Gast in einer anderen Partie mit mehr Glück fingen wird, möchten wir nach dem gestrigen Eindruck etwas stark in Zweifel ziehen. An der übrigen Besetzung hat sich nichts geändert. Lobende Erwähnung verdienen wieder Heulein Brodman als etwas versauerte „Jrmentraut“, Heulein Manci als „Marie“, Herr Ruffen als „Hans Stöckinger“, Herr G. Aubrich als „Graf v. Nebenau“, der gestern ebenfalls erfreulicher Weise einige recht hübsche Momente hatte, wenn es auch ohne das leidige Tremoliren nicht abging; ferner Herr Aglitzky, der den „Gastwirth Brenner“ wieder sehr treffend zu spielen verstand und Herr Rudolph als Vertreter der komischen Rolle des „Ritters Kellhof“. Die Aufführung verlief unter der Leitung der Herren Schlar und Dornowas recht glatt und befriedigend, soweit wir dieselbe verfolgen konnten.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 4. Juni. Gefährliche Mädchen, die gestrige Darbietung des Fiala-Ensembles im Residenz-Theater, ist ein Schwan auf die üblichen Verwechslungen erbaut und in Situationskomik sein Heil suchend. Das vollständig er-schlossene Publikum, hat aber auch gestern bewiesen, daß es selbst der-gestrichenen Gaben in heiterster Vernehmung aufnimmt u. dadurch die Aus-sagen so vieler Bühnenarbeiter widerlegt, die sich mit dem verdorbenen Geschmack des Publikums entschuldigen, wenn sie raffinierter Unfälle auf den Theatern Platz geben, oder das gesprochene Wort überhaupt zu verdrängen und mit kostspieligen Decorationen und Ballet der Schaulust zu befriedigen suchen. Die Verwechslung in dem „Gefährlichen Mädchen“ besteht darin, daß drei Tagebücher — wo-von das dritte, geheime, zudem höchst überflüssig —, in die un-rechten Hände kommen, wodurch allerhand Wirrwarr entsteht und daß die von dem Photographen Wendel für sein Geschäft unter der Rubrik Heiratsgeheiß erstellten Photographien schöner Damen, zur Kenntniß seiner darob der Eifersucht anheimfallenden Gattin gelangen. Gespielt wurde flott und mit dem besten Willen. Gust Bornstedt und Vina Wellichy boten in dem älteren Ehe-paar, Bauer und Frau, gute Leistungen; Vina Wellichy erwies-sich als eine sehr gewandte Darstellerin. Emma und Elise Bauer — als Ulrich und Elise Josty boten, die erste, indem sie das zarte, Mädchenhafte der Rolle, die zweite, indem sie den übermüthigen Tölkopf hervorhob, anmuthige Gestalten. Elise Josty verräth zudem, in Anbetracht dessen, daß sie, wie verlautet, Anfängerin ist, be-achtenswerthe Sicherheit. Marie Kellermann und Heinrich Heising; als Fanny und Oberst Bauer, wurden ihren Auf-gaben gerecht. Die Rolle des ersten ist eine wenig dankbare. Der Photograph Gabriel Wendel, Gatte der Fanny und Schwieger-sohn des Ritters Bauer, ist eine in Wirklichkeit völlig unmögliche Figur; er lebt aus der Tasche seiner Schwiegereltern, die unangeführt seiner kindischen Kaufmanier von beschädigten Rockbaretten und seinem damit zusammenhängenden Versehen, sogar seines Trauringes, begegnen müssen. Robert Jager statete aber die Rolle mit so gewinnender Drolerie aus, daß die Nachsicht der reichen Schwiegereltern und die Anhänglichkeit der Gattin momentan möglich erschienen. Anders verhält es sich mit der Rolle des Architekten Bruno Großbach, dargestellt von Alfred Biesant. Ein junger, bereits in seinem Fach bewährter Baumeister von geachtetem Charakter, kann allerdings in Sachen der Liebe schüchtern und unbeholfen sein; dergestalt jedoch — indem Alfred Biesant die Bacher auf seine Seite brachte durch Dialekt und Haltung — darf Großbach nicht charakterisirt, d. h. markirt werden. Alfred Biesant, bei aller Anerkennung seiner sonst sicheren Leistung wird gut thun, in Zukunft abzumildern. Herzliche Freude bereitet den Besuchern des Residenztheaters wiederum die künst-lerische Gabe des so werth gewordenen Billy Martini, in der Rolle des Schriftstellers Robert Haller, die er mit allen reichen Mitteln seines lebenswürdigen und anerkannten Bonvivant-Könnens ausstatterte. Alle Nuancen gelangen ihm gleich gut, sogar die erste Strafpredigt gegenüber der übrigen gewiss und unter unglau-bwürdigen Redemumständen — als Knabe verkleideten Elise. r. E.

Wiesbaden, 5. Juni. Die Schwärmerei weiterer Kreise für den traffen Realismus eines Jola und Jbsen scheint bei uns bezeichnend im Rückgang begriffen zu sein, wenigstens wurde dem

letzteren der beiden Meister dieser Realistengemeinde gestern Abend im Residenztheater eine recht empfindliche Niederlage bereitet. Das Publikum war trotz der ersten und auch wohl kaum wiederkehrenden Aufführung der Gelpenster nur sehr spärlich erschienen und auch diejenigen, die gekommen waren — und zwar mehr aus Neugierde, denn in Erwartung ethischer Genüsse — beschränkten sich von der Zeit zu Zeit einer größeren Reserve. Jbsens Gelpenster sind auch in der That nicht geeignet, ein größeres Publikum für sich zu gewinnen. Der junge Maler Oswald Alving, der in Italien alle Genüsse der Jugend durchgelassen hat und zu seiner Mutter, der Gattin des verstorbenen Kammerherrn Alving, zurückkehrt, um sich in die Tochter seines eigenen Vaters zu verlieben und der, nachdem er lange Klageklieber über die Vererbungstheorie angestimmt, sich selber als ein Opfer der Sünden seines Vaters betrachtet und in den Armen seiner Mutter als Wahnsinniger mit entsetzlicher Gesichtszerrung endet, ist eine so excentrische, ja unheimliche Figur, daß man sich eines starken Gefühls des Abscheus nicht erwehren kann. Herr Anton Hermann spielte diese Partie mit lebhafter, wohlberechneter Pointirung, ganz im Sinne realistischer Weltanschauung und trug gegen den Schluß in der Wahnsinnszene so große Farben auf, daß selbst starke Nerven arg ergriffen wurden. Sehr angenehm im Spiel und gewandt im Dialog gab Frau Lemaitre die Frau Alving und eine höchst anmuthige Erscheinung bot Jrl. Jsa Dubois als Regina dar, deren frisches, lockertes Spiel allgemein erfreute. Den Pastor Manders spielte Herr Steiner ein wenig konventionell, aber in den größeren Scenen mit Frau Alving recht eindrucksvoll. Der Tischler Engstler, ein abscheulicher Intriguant und bigotter Heuchler, wurde von Herrn Lemaitre recht drastisch gespielt. Das Publikum verließ trotz der guten Darstellung das Theater mit Widerwillen; wir glauben, daß Herr Direktor Jrl. Jsa nach der gestrigen Erfahrung von einer weiteren Goutirung des Jbsenschen Pessimismus Abstand nehmen wird.

Residenz-Theater. Wie aus dem Theaterbureau be-richtet wird, ist der Spielplan der nächsten Tage festgesetzt. Nach diesem findet Donnerstag eine Wiederholung des am 2. Feiertag mit großer Heiterkeit aufgenommenen Schwanke „Gefährliche Mädchen“ statt. Freitag den 7. Juni folgt die dritte Novität dieser Woche: „Ethe“, Schwan in 3 Akten von Ralph Gobbins. Dieser neueste Schwan ist in das Repertoire der meisten besseren Bühnen einge-reicht worden. Samstag „Sodoms Ende“ von Sudermann. In diesem Sittenbild ist Jrl. Jsa Dubois, welche kürzlich in Frank-furt a. M. gastirte, hervorragend beschäftigt. Sie spielt die Adah Barzinowsky. Sonntag, den 9. Juni, zum zweiten Male „Ethe“.

Die Echternacher Springprozeßion.

Die Echternacher Springprozeßion hat gestern, am dritten Pfingst-freiertage in alt hergebrachter Weise stattgefunden. Ein katholischer Freund unseres Blattes, den seine Pfingstkreise an den Ort der Prozeßion führte, stellt uns einen Bericht über dieselbe zur Ver-fügung:

Das Städtchen Echternach liegt auf der rechten Seite der „Sauer“ im Großherzogthum Luxemburg in einem wunderschönen Thale, welches mit Wald umfäumten Bergen förmlich eingerahmt ist. Der Stadt gegenüber liegt noch ein kleiner Theil derselben auf preussischem Gebiete, etwa 12—15 Häuser, und heißt: Echternacher Brück; beide Theile sind mit einer feineren Brücke verbunden und haben etwa 3600 Einwohner.

Was nun die ged. Prozeßion selbst betrifft, so nahm dieselbe auf der linken Seite der Sauer, also auf preussischem Gebiete, ihren Anfang und zwar Morgens um 8 Uhr. Hier wurde unge-fähr 100 Meter vom Brückenkopfe auf einem freien Plage bei einem feineren Kreuze vor einer sehr großen Menge gläubigen Volkes die Festpredigt abgehalten, welche ca. ¼ Stunde dauerte. Nach Beendigung derselben wogte der ganze Menschenhaufen über die feinerne Brücke nach dem rechten Ufer der Sauer, wo die Aufstellung der Prozeßion stattfand. Punkt 9 Uhr setzte sich die-selbe in Bewegung und gingen zunächst die Knaben und jungen Mäd-chen, dann eine große Anzahl Sänger, die Vitamei zum hl. Willibrod, Gründer der Abtei Echternach und späterer Erzbischof von Utrecht, singend. Ihnen folgten einige 60 geistliche Herren nebst den beiden Bischöfen, Herren Korum von Trier und Koppes von Luxemburg im großen Ornate, die beiden letzteren die Bischofsstabe in der linken Hand tragend und mit der rechten die gläubige Menge segnend. An sie schlossen sich dann die Springer an, welche 3 kleine Schritte vor- und dann wieder 2 Schritte zurücksprangen. Dem-jelben, der dieses Schauspiel zum ersten Male sieht, stimmt das-selbe trotz des Ernstes der Ceremonie, im ersten Augenblicke zur Heiterkeit.

Um beim Rückwärtspringen das Gleichgewicht nicht zu ver-lieren und dem Wanken einen sicheren Halt zu geben, hängen sich die Springenden zu 6 und 8 in die Arme oder halten sich an Taschentüchern, Schürzen, Regenschirmen oder Stöcken fest; zur Herstellung eines gleichmäßigen Springtempos spielten 17 in der Prozeßion ziemlich gleichmäßig vertheilte Musikchöre.

Auch will ich bemerken, daß sich auf der Westseite der Pfarr-kirche eine steile feinerne Treppe von 58 Stufen befindet; diese 2 Meter breiten Stufen werden ebenfalls gesprungen, in der That eine große Strapaze! Alte Weiber, die auf der ebenen Straße kaum mehr gehen können, springen unter Anstrengung aller Kräfte und die Gesichter verziehend, die 18 Centimeter hohen Stufen, auf- resp. ab. Die ganze Ceremonie dauerte von Morgens 8 bis Nachmittags gegen 1 Uhr, also rund 5 Stunden.

Die Theilnehmer der Prozeßion wurden auf 9—10,000 ge-schätzt, eine Zahl die ungefähr zutreffen mag. Ich habe auch ge-sehen, daß besserstehende Leute sich ärmere Leute gedungen haben, um für Geld für ihr Seelenheil zu springen.

Der Ursprung, die Zeit und Veranlassung des Entstehens dieser einzig in ihrer Art auf der ganzen kath. Erdenrunde be-stehenden Fuß- und Sühnandacht, der Springprozeßion, ist bis jetzt trotz eifriger Nachforschens noch nicht zu ergründen gewesen. Clemens Wengesslau, Erzbischof von Trier, hat im Jahre 1777 bei der Prozeßion allen Tanz und Musik verboten und mit Maria Theresia's Zustimmung die Springprozeßion in eine einfache Witt-prozeßion umgewandelt und Kaiser Joseph II. hob dieselbe am 10. Mai 1796 gänzlich auf.

Im Jahre 1802 durfte unter Napoleon I. die Springprozeßion wieder auf's Neue ihren früheren Gang halten, wurde jedoch 1819 auf den Sonntag verlegt. Die belgische Revolution hob diese Ver-fügungen auf und findet die Prozeßion, wie auch in früheren Zeiten wieder am Pfingstdienstag eines jeden Jahres statt und nimmt an Theilnehmern alljährlich zu.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 5. Juni. In der Angelegenheit Hammerstein contra „Kleine Presse“ stellt die „Kreuz-Ztg.“ die Meldung des „Vorwärts“ dahin richtig, daß Hammerstein sofort gegen Sonneman u. Kocher Naabar geworden

sei und nur dann die Klage zurückziehen werde, wenn die Verklagten ihren Irrthum öffentlich entschuldigt eingestehen.

Berlin, 5. Juni. Dem „Volksanz.“ zufolge ist erst gestern gegen das ehrengerichtliche Erkenntniß gegen Rechtsanwalt Fritz Friedmann von der Oberstaatsanwalt-schaft, sowie von dem Verurtheilten die Berufung einge-legt worden. (Das „Kl. J.“ behauptet dagegen, daß bis jetzt keiner von Beiden die Berufung angemeldet habe. D. R.)

Berlin, 5. Juni. Das Strafverfahren gegen die Gräfin Perponcher und den Dr. med. Boigt ist nunmehr eingestellt worden.

Berlin, 5. Juni. Der „Volksanzeiger“ meldet aus Constantinopel: In Metolino ist das Haus des Dimitry-Banneto abgebrannt. Dessen Mutter, Frau und fünf Kinder sind in den Flammen umgekommen.

V Darmstadt, 5. Juni, Mittags. Die heutige Wanderversammlung des Verbandes deutscher Gewerbeschulmänner hat beschlossen, seine nächste Versammlung 1896 in Berlin abzuhalten.

Graz, 5. Juni. Als Kaiser Franz Joseph gestern Nachmittag den neuen Gemeinderathssaal besichtigte, sagte er zum Bürgermeister: „Ich hoffe, Sie werden sich nicht an dem Wiener Gemeinderath ein Beispiel nehmen; dort sind sehr traurige Zustände.“ Der Bürgermeister sagte: „Rein, gewiß nicht.“

Best, 5. Juni, Mittags. Die hiesigen Brief-träger, welche mit ihren Bezügen unzufrieden sind und eine kürzere Arbeitszeit verlangen, beschloßen, eine entsprechende Eingabe an den Handelsminister zu richten. Wenn ihre Wünsche nicht erfüllt werden, wollen sie in den Ausstand eintreten.

Paris, 5. Juni, Mittags. Ein Telegramm aus Madagaskar an den Minister der Colonien meldet, daß General Duchesne Rajunka verlassen hat, um die Operationen der Vorposten zu leiten. Der Generalstab wird alsbald nachfolgen. Der Gesundheitszustand der Garnison von Narambe (?) sei kein zufriedenstellender. Die ganze Garnison müsse gewechselt werden.

Rom, 5. Juni. Der Zustand des Depu-tirten Ferari ist unverändert. Es gelang zwar, die Kugel aus der Wunde zu ziehen, doch ist die Gefahr einer Verblutung noch nicht beseitigt. Gestern ließ ihm Crispi durch einen Präsekturrath die besten Wünsche für seine Wiedergenesung aussprechen. Es stellt sich immer mehr heraus, daß es sich bei dem Attentat um ein politisches oder vielmehr ein anarchistisches Verbrechen handelt, welches mit dem Wahlkampfe Feraris und dem Socialisten Carbato in engster Verbindung steht.

Petersburg, 5. Juni. Das russische Geschwader, welches nach Kiel geht, steht unter dem Commando des Contre-Admirals Stridlow. Seine Abfahrt erfolgt nächste Woche. Großfürst Alexis geht nicht als General-Admiral sondern als Vertreter des Jaren nach Kiel.

Belgrad, 5. Juni. Alle Versuche der Kö-nigin Natalie, die Klärung der politischen Verhältnisse herbeizuführen, gelten als gescheitert. Die Königin beab-sichtigt Serbien demnächst wieder zu verlassen.

Belgrad, 5. Juni. Vorm. Ein Communiqué im Amtsblatt betont abermals, Serbien werde wie bis-her auch in Zukunft allen seinen Verpflichtungen dem Ausland gegenüber nachkommen.

London, 5. Juni. In der Vorstadt Shored-He ist ein Arbeiter unter Choleraverdächtigen Symptomen ge-storben.

London, 5. Juni. Wie die Blätter melden, ist Oscar Wilde im Gefängniß wahnsinnig geworden und mußte in einer Isolirzelle für Tobsüchtige untergebracht werden. Eine offizielle Bestätigung dieser Nachricht fehlt jedoch noch.

London, 5. Juni, Mittags. Einer Meldung aus Petersburg zufolge steht die russische Regierung im Begriffe, die transkaspiische Eisenbahn von Marghila bis Arutubu zu verlängern. Arutubu liegt 80 Meilen von Tifflital. Eine größere Truppenabtheilung ist dorthin abgemangelt.

New-York, 4. Juni. Ein Waldbär, der sich bei-nahe über das ganze Delgebiet des nördlichen Pennsylvaniens aus-dehnte, hat mehrere kleine Städte zerstört. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt. Man befürchtet, daß viele Menschen ums Leben gekommen sind.

Au! Welches ist die größte Ueberraschung der Welt-geschichte? — Pompeji, denn so ist noch keine Stadt über-ascht worden.

Unter Freundinnen. „Mein letzter Liebhaber hieß Zacharias mit Vornamen!“ — „Da hast Du wohl nach dem Alphabet geliebt?“

Tages-Anzeiger für Donnerstag.

Königl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Gringoire“ u. „Hannele“.

Abonnement B.

Curhaus: Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmusik.

Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Gefährliche Mädchen“.

Reichshallen-Theater: Abds. 8 Uhr: Spec. Vorst.

Kaiser-Panorama: Seiner Majestät Schiff Hertha.

Turngesellschaft: Abends 8—10 Uhr: Kirtturnen.

Zitherverein: Abds. 9 Uhr: Probe und Monatsversammlung.

Altsternclub „Milo“: Abds. 9 Uhr: Uebung.

Wiesb. Militär-Verein: Abds. 9 Uhr: Gefangprobe.

Männergesang-Verein Gilda: Abends 9 Uhr: Probe.

Christl. Verein junger Männer: Abds. 9½ Uhr: Bibelst.

Gv. Männer- u. Jünglingsverein. Abds. 8½ Uhr: Freier

Verkehr. — Teleabend.

Vollst. Betten 45 M. Kopfkhaarmatratzen 40 Mf.
Seegrasm. 10 Mf. Stroh. 5 M., Betten u. Möbel
zu verleihen. Chr. Gerhard Blücherstr. 6.

Donnerstag, den 6. Juni 1895.
147. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement **B**
Neu einstudirt:



Sportwagen von 5 Mk. an bis zu 35 Mark. 383

eine Korallen-Brosche mit
goldener Fassung von der
Marktkirche nach der Emser-
straße. Geg. Belohnung ab-
zugeben Emserstr. 19. 2.

Kasseler Hafer-Kakaofabrik von Hausen & Co.

und 4-5 Uhr.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.

1. Reichsanleihe

106,90

3 1/2% do.

105,10

3% do.

99,—

1. Preuss. Consols

99,60

3 1/2% do.

106,—

3% do.

109,90

5% Griechen

34,70

5% Ital. Rente

88,60

4% Oest. Gold-Rente

103,40

4 1/2% Silber-Rente

85,70

4 1/2% Portug. Staatsanl.

37,30

4 1/2% do. Tabakanl.

91,30

5% Aussero Anl.

26,40

5% Rum. v. 1881/88

100,—

5% do. v. 1890

89,30

5% Russ. Consols

102,30

5% Serb. Tabakanl.

71,—

6% Lt.B.(Nisch-Pir.)

71,—

6% St.-E.-B. H.-Obl.

—

4% Span. Russere Anl.

72,10

5% Türk Fund-

100,50

5% do. Zoll-

101,80

10% do.

—

4% Ungar. Gold-Rente

103,70

4 1/2% do. v. 1889

106,10

4 1/2% Silber

87,80

5% Argentinier 1887

57,10

5% innere 1888

45,50

5% Aussero

47,40

4% Unif. Egypter

103,80

3% Priv.

103,40

6% Mexicaner Aussero

87,90

5% do. E.-B. (Teh.)

73,50

5% do. cons. inn. St.

25,—

Stadt-Obligationen.

3% abg. Wiesbadener

102,30

3% 1887 do.

—

4% do.

—

4% do. Lisabon

71,90

2 1/2% Stadt Rom II/VIII

—

Bank-Actien.

Deutsche Reichsbank

161,50

Frankf. Bank

178,45

Deutsche Eff.-W.-Bank

—

Deutsche Vereins

123,—

Dresdener Bank

169,70

Mitteldeutsche Cred.-B.

—

Nationalb. f. Deutschl.

146,—

Pfälzische

140,60

Rhein. Credit-

137,80

Hypoth.

158,—

Württemb. Verbk.

186,60

Oest. Creditbank

340 1/2

Bergwerks-Actien.

Bochum, Bergh.-Gussst.

162,30

Concordia

—

Dortmund Union-Pr.

72,80

Gelsenkirchener

173,70

Harpenar

155,80

Hibernia

157,20

Kaliw, Aschersleben

157,30

do. Westeregeln

167,40

Riebeck, Montan

171,80

Ver. Kön. und Laurab.

140,80

Oesterr. Alp. Montan

—

Industrie-Actien.

Allgem. Elektr.-Ges.

245,60

Anglo-Cont.-Guano

128,—

Bad. Anilin- u. Soda

388,50

Brauerei Binding

209,50

z. Essighaus

86,—

z. Storch(Speier)

136,—

Cementw. Heidelberg

144,80

Frankf. Trambahn

281,—

La Veloce Verz.-Act.

67,40

do. Stamm-Act.

167,40

Brauerei Elise (Kiel)

—

Bielefelder Maschf.

245,—

Chem. Fabr. Griesheim

270,—

Goldenberg

143,—

Weller

215,50

D. Gold u. Silb.-Sch.

234,—

Farbwerte Höchst

493,20

Glasind. Siemens

188,—

Intern. Bauges. Pr.-Act.

167,90

St.-

179,90

Elektr.-Ges. Wien

181,90

Nordd. Lloyd

179,—

Verein d. Oelfabriken

102,25

Zellstoff, Waldhof

270,—

Eisenbahn-Actien.

Hess. Ludwigsbahn

119,60

Prälz.

155,—

Dux, Bodenbach

124,90

Staatsbahn

357,25

Lombarden

94 1/2

Nordwestb.

243,—

Elbthal

248,50

Jura-Simplon

95,20

Gotthardbahn

187,00

Schweizer Nord-Ost

142,00

Central

142,70

Ital. Mittelmeer

93,60

Merid. (Adr. Netz)

128,20

Westicilianer

65,—

sub Prince Henry

82,50

Eisenbahn-Obligationen.

4% Hess. Ludwigsb.

103,40

3 1/2% do.

103,20

4% Pfälz. Nordb. Ldw.

—

Bex. u. Marxbahn

103,20

4% Elisabethst. steuernf.

104,60

do. steuerpf.

100,60

4% Kasch. Odb.-Gold

102,20

4% do. Silber

102,60

5% Oest. Nordwestb.

116,50

5% Südb. (Lomb.)

111,70

3% do.

30,40

5% Staatsbahn

118,70

4% Oest. Staatsbahn

105,40

3% do. I-VIII.94,—

—

5% do. IX.

94,10

3% Oest. do. 1885

92,10

3% do.(Eg.-Nr.)

91,80

4% Prag Duxer

92,90

4% Rudolfbahn

—

3% Gar. Ital. E.-B.

64,40

4% Mittelmeerb. stfr.

54,—

4% Sicil. E.-B. stfr.

86,20

3% Meridional

58,20

4% Livorneser

57,90

4% Kursk, Kiew

102,60

4% Warschau, Wiener

96,70

5% Anatol. E.-B.-Obl.

85,30

5% Oeste de Minas

95,50

4 1/2% Portug. E.-B. 1886

64,80

4 1/2% do. 1889

—

3% Salouique Monast

68,70

3% do. Const. Jonct.

64,00

Pfandbriefe.

3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk.

—

Gotha 110% rückzb.

104,30

4% do. unkdb. b. 1904

104,—

3% do.

104,80

4% Fft.H.-Bk. 1879-85

101,90

4% do. 1886-90

105,10

4% do. 14. ukb. b. 1900

104,30

3% do.

150,00

4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath.

—

(verl. a. 100)

104,50

4% Mein. Hypoth.-Bk.

—

(unkndb. b. 1900.)

104,30

4% Nass. Landesb.-G.

—

3% do. J.-F.-H.-K.-L.

—

3% do. M.-N.

—

4% Pr. B.-Cr. VII/IX.

100,60

4% Cr. 1900er

—

3 1/2% Pr. Ctr.-Cr.

—

4% Rh. Hypoth.-Bank

—

3 1/2% do.

—

4% Wd. Bd.-Cr.-Anst.

—

Ser. I. unkdb. b. 1904

105,80

4% do. Ser. II

—

Frankf. Ldw. Cr. Bk.

—

Amerik. Eisenb.-Bds.

6% Centr.-Pac.(West.)

106,90

6% do. (Joaq.)

108,50

5% Chic. Burl. (Jowa.)

96,50

4% do.

90,40

4% do. Burl. - Qney.

—

(Neaska-Div.)

91,40

5% Chic. Milw. u.St.P.

102,30

5% Chic. Rock. Isl. u.

—

Pac. I. M. Est. u. Coll.

112,20

4% Denv. u. RioGrand

—

I. cons. Mtg.

98,80

4% Illinois Central

113,95

6% North. Pac. I. Mtg.

81,70

5% Oreg. u. Calif. I.

102,—

6% Pacif. Miss.co. I. M.

107,95

5% West N.-Y. u. Pen-

—

sylvanien I. M.

—

Loose.

3 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I.

127,90

3% do. do. II.

120,20

3% Kolo-Mindener

143,70

3% Madrider

48,40

5% Oest. 1860er Loose

135,60

2 1/2% Raab-Grazer

—

Türkenloose

46,80

Braunsch. Th. 20 Loose

109,30

Finland.

10

Freiburger Fr. 15

2,—

Mailänder

45

do

10

Meininger fl. 7

25,—

Geldsorten.

20 Franks-Stücke

16,19

do. in 1/2

16,17

Dollars in Gold

4,16

Ducaten

9,48

do. al marco

9,59

Engl. Sovereigns

20,38

Berliner

Schlusscourse.

5. Juni Nachm. 2.45.

Credit

258,80

Disconto-Command.

234,50

Darmstädter

160,—

Deutsche Bank

188,80

Dresdener Bank

166,—

Berl. Handelsges.

161,20

Russ. Bank

120,—

Dortmund, Gronau

139,—

Mainzer

121,—

Marienburger

91,40

Ostpreussen

161,50

Lübeck, Büchen

183,70

Franzosen

51,—

Lombarden

147,40

Elbthal

289,40

Buschterader

85,75

Prince Henry

188,25

Gotthardbahn

141,70

Schweiz. Central

140,75

Nord-Ost

281,40

Warschau, Wiener

94,—

Mittelmeer

127,80

Meridional

230,50

Russ. Noten

89,—

Italiener

26,10

Türkenloose

39,70

Mexicaner

188,30

Laurahütte

72,20

Dortmund. Union

169,20

Bochumer Gussstahl

172,25

Gelsenkirchener

154,—

Harpenar

156 1/2

Hibernia

106,90

Hamb. Am. Packet.

110,20

Nordd. Lloyd

150,60

Dynamite Truste

99,10

Reichsanleihe

—

Zither-Berein.

Sente Donnerstag, Abends 9 Uhr: Probe.
Nach derselben: Monatsversammlung. Es
ladet hierzu ergebenst ein
4399

Der Vorstand.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch
eingetroffen bei
Otto Siebert, Apotheker,
Marktstraße 6.
Die leeren Original-Gläser
von 65 Pf. werden zu 45 Pf., und diejenigen à 11. 1.10
zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Johannisbeertwein,

1894er, roth, pr. Fl. 50 Pf.; 1893er, schwarz (ein ganz vorzüg-
licher magenstärkender Wein), pr. Fl. 60 Pf., in Apfelwein
garantirt naturrein) 1/2 Liter 12 Pf.; sowie 1894er Pfälzer
Beißwein, selbstgeleitet (ein anerkannt kräftiger Tischwein), pr.
Fl. 60 Pf. (ohne Glas) empfiehlt franco Haus incl. Acetse
4153

C. A. Schmidt, Heinenstraße 2.

NB. Vorstehende Weine gebe auch im Anbruch über die Straße
ab. Bei Abnahme größerer Gebinde mache besondere Vorzugspreise.

„Deutschland.“

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin

Unter Oberaufsicht der Kgl. Preuss.

Staatsregierung.

Todes- und Erlebensfall-, Sterbekasse-, Kapital-,
Spar-, Aussteuer- u. Altersversicherungen.

Zugang 1894: 16,331 neue Anträge mit 15 1/2 Mill. M.
Versicherungsbestand Ende 1894: 31 1/2 Mill. M.

Solide Prämien. — Steigende Dividenden. — Polken
sind beilehungs- und rückkaufsfähig, unverfallbar und unan-
fechtbar. — Prompte Regulierung der Sterbfälle. — Be-
sonders vorteilhaft sind die

Sterbekasse-Versicherungen von 100—900 M.
ohne Unterzuchung
Eintrittsgeb. nur 1 M. Prospekte u. Auskünfte kostenfrei.

Die General-Agentur Wiesbaden:
Hch. Puder, Moritzstraße 43.

NB. Solide Herren finden als Vertreter (günstige Be-
dingungen) allersits Anstellung. 2534

Tannen-Stammholz

(circa 50 Festmeter, 12—17 Meter lang, 12—20 Centimeter
Durchmesser) hat abzugeben

M. Cramer, Feldstraße 18.

Stottern

ist ein rein persönliches, seelisches Leiden und kann nur durch
eine auf wissenschaftliche Grundsätze gestützte Einzelbehandlung,
wie solche von mir in die Praxis eingeführt und seit jetzt
40 Jahren ausgeübt wird, geheilt werden. In sogenannten
Heilcurien oder Heilanstalten, wo die Leidenden duldend unterrichtet werden und für den Rest der
Zeit nur mit ihren Leidensgefährten zusammengepackt wohnen und verkehren, werden im besten Falle
nur Scheinerfolge erzielt. Ich habe mein Heilverfahren in 26 ärztlichen und wissenschaftlichen Gesell-
schaften vorgetragen und dasselbe in 5 lebenden Sprachen: deutsch, französisch, englisch, dänisch und
holländisch, in der Literatur niedergelegt. Gewissenlose Personen, so ein früherer Schmiedegeselle,
dann Hotelbedienter und sich jetzt Spracharzt titulirender Mann, der nicht einmal deutsch versteht,
hat sich ohne das Wesen zu erfassen, der Worte desselben bemächtigt und kramt in seinen Broschüren
und Reklamen meine Erfahrungen als seine Erfindungen aus. Man verlange: „Die menschliche
Sprache und ihre Gebrechen“, deutsch M. 1.—, französisch M. 1.20, in Briefmarken. 3418

Dr. John Eich,

früher in Frankfurt a. M., jetzt Adelheidstrasse 23 in Wiesbaden.

Drucksachen zum Quartalwechsel, Rechnungen, Circulare, Prospecte, Adresskarten etc.

liefert rasch u. zu mässigsten Preisen die Buchdruckerei der
Wiesbadener Verlags-Anstalt,
Sohnegelberger & Hannemann,
17 Marktstrasse 17.

Korbwaren aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repa-
riert u. neu angefertigt, sowie Stühle gekocht bei
Karl Wittich, Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren-Geschäft, Michaelsb. 7.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung
von Trunksucht. M. Falkenberg
Berlin, Steinmühlstraße 29. 5236

Neue Häringe, Neue Kartoffeln
empfehlen
F. Strasburger Nachf., E. Hees, Kirchg. 28. 3902

Sichere Existenz

bietet sich Jemand, der über ein Capital von
ca. M. 6000 verfügt, durch Uebernahme
eines rentablen Ladengeschäftes. Die Branche
eignet sich auch für Damen. Gest. Offerten
unter W 106 an die Exped. d. Bl. 973

Jeder

Gebildete muß heute über Alles unterrichtet sein. Wo aber soll er sich bequem, schnell und ohne
besonderen Aufwand an Kosten orientiren? Die Frage hat sich gewiß schon mancher

Leser

unseres Blattes gestellt, ohne sie befriedigend beantworten zu können, d. h. nur bisher, denn diese
Zeilen geben ihm die Antwort und des Räthels Lösung. Jeder Abonnent

unseres Blattes

hat es künftig in der Hand sich für alles Wissenswerthe einen Berater zuzulegen, der ihm bald
unentbehrlich sein wird. Das ist „Rürschners Universal-Konversations-Lexikon“, das jeder unserer
Leser, trotzdem es fünfmal so umfangreich ist, wie desselben Autors berühmtes „Taschenlexikon“,
doch wie dieses für nur 3 Mark erhält. Es ist 17 cm breit, 24 cm hoch, 6 cm stark, giebt auf
2600 Spalten 213 600 Zeilen Text und ca. 2500 Illustrationen und ist in jeder Beziehung

ein

Buch für Jedermann, wie kein zweites. Fast Jedermann muß ein solches Buch haben und kann es
Dank des billigen Preises (3 Mark in unserer Expedition, in's Haus gebracht 10 Pfg. Bringerlohn,
nach Auswärts mit 35 bzw. 60 Pfg. für Porto und Verpackung für 1—3 Exemplare Zuschlag
erhalten. Als passendes und werthvolles

Geschenk

für jede Gelegenheit ist Rürschners Universal-Konversations-Lexikon noch ganz besonders zu empfehlen.

Die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“,

17 Marktstraße 17.

Sei — bleibe — werde
gesund!



gefällig geschäft. 24
zu beziehen nur durch
Henschel & Co., Schreib-
3800 Dresden-Sachsen.

Jade-Butter,

wirklich allerfeinste Süßrahm-
52506 Tafel-Butter,
in Post- und Bahn-Colli.
Postcolli netto 9 Pfd. franco
Nachnahme 10,40 M. Bahn-
Colli en-gros Preis.

Garantie: Zurücknahme.
Molkerei Jaderberg,
(Großh. Oldenburg.)
Bestand: 2000 Milchfäße.

Ein zuverl. Kutscher

und tüchtiger Fuhrknecht sucht
Stelle. Beltrichstr. 48, 3. a

Ein junger verh. Mann, welcher
in Gartenarbeit erfahren ist,
sowie auch mit Pferden umzug.
weiß, sucht hier oder ausw. post.
Stelle. Näh. Exped. d. Bl. a

Verkäuferinnen

für Trinkhallen gesucht Schwal-
bacherstraße 34. 6468*

Tüchtige Näherin

für Kleider ac. sucht noch Kunden
außer dem Hause. Paulbrunnen-
straße 7, 1. Stock. 6467*

Ein Seidenplüsch-Cape, wie neu,
f. ein j. Mädchen für 12 M.,
ein Tuch-Cape, ebenfalls wie neu,
für 3.30 M., sowie mehrere Röcke
und Blusen g. b. zu verkaufen
Philippstraße 37, 3. r. a

geübte Handarbeiterin

für Weißzeug auf dauernd gesucht.
4295 Frankenstr. 15.

Wirthschaft

zu mieten gesucht. Offerten u.
N. 100 an die Exp. 6484*

Fuhrknecht

gesucht.
Näheres Drudenstr. 3, Hth. a

Ein Mädchen von 14—16
Jahren am liebsten vom
Land bis 15. gesucht.
6487 Sealgasse 34.

Bierstühl, nußb. Kommode
19 M., 2 nußb. Tische, pol.
Waschtisch mit weißer Ma-
morpl. 9 M., nußb. Nach-
tisch 4 M., nußb. Schaufel-
stuhl 6 M., kleines Kinder-
schränkchen mit Schubladen
9 M., ein Rohrstuhl 3 M.,
ein Regulator mit Schlagwerk
12 M., schöne Anrichte mit
Aufsatz, 2 Küchentische, ein
Küchenbrett, ein Küchen-
schrank mit Glasaufsatz, ein
Firmenschild 2 M., Leiter,
eine Zug-Lampelampe 4 M.,
4 verschiedene Spiegel, Stühle,
Silber, Küchensachen, alles gut
erhalten, sofort zu verkaufen,
Helmundstraße 37,
6486* Hinterh. part.

Mauergasse 13 eine große
Mansarde im Bodh. auf
gleich od. später zu verm. 6491*

Schwalbacherstr. 75
eine einfache möblierte Mansarde
zu verm. Näh. 2. Et. b. 6485*

Kornstroh
zu haben Feldstraße 23. 6490

Wienewird Jeder

mit Vieh's Salinat
Gallen - Seife gewaschene
Stoff jeden Gewebes u. Farbe
vorzüglich in 1 Pfd.-Pack zu
40 Pfg. bei den Droguisten:
Louis Schild, E. Brecher,
W. H. Birck, E. Moebus. 2117

Eine gutgehende

Küferei

in einer bedeutenden

Badestadt

ist besonderer Umstände halber
zu verkaufen. Es ist einem tüch-
tigen Fachmann mit etwas baarem
Vermögen Gelegenheit geboten,
eine sichere Existenz zu gründen,
da das Geschäft ohne Con-
currenz ist. Näheres in der
Expedition d. Bl. 5289b

Dickwurzpflanzen

zu haben Schwalbacherstr. 63. a

Für

Bräutleute.

Möbel

in grösster Auswahl.

Billigste und reellste

Bezugsquelle in

Betten

4233 und

Polsterwaaren

sowie complete

Ausstattungen.

Johs. Weigand & Co.,

Webergasse 31, I. Etage

Schöne Tauben

mit Jungen billig abzugeben.
Näh. Heinenstr. 30, Friseur. a

Eine pers. Böglerin

sofort gesucht. Albrechtstr. 21,
Hinterh. part. 6488*

PROGRAMM

der
Feier des 50jährigen Bestehens des Gewerbevereins für Nassau,
sowie des
Lokalgewerbe-Vereins Wiesbaden
vom 9. bis 12. Juni 1895
in
WIESBADEN.

Sonntag, den 9. Juni:

Abends 9 Uhr: **Vorfeier** in der Turnhalle Hellmündstraße 33, unter Mitwirkung des Wiesbadener Turnvereins.

Montag, den 10. Juni:

Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Festfeier** des 50jährigen Bestehens des Vereins im großen Saale des Kurhauses. Für diese Festfeier hat der Wiesbadener Männergesangsverein in dankenswerther Weise seine Mitwirkung zugesagt.

Nach Beendigung der Festfeier findet im Rathskeller ein gemeinschaftliches **Frühstück** statt (etwa um 12 Uhr Mittags).

Hierauf gemeinschaftliche **Besichtigung der Ausstellung im Gewerbeschulgebäude**, Welltriststraße 34, nämlich:

- Ausstellung der Zeichnungen aus den nassanischen Gewerbeschulen,
- Ausstellung von Lehrlingsarbeiten in Wiesbaden beschäftigter Lehrlinge,
- Ausstellung von Lehrmitteln für den gewerblichen Zeichenunterricht.

Nachmittags 4 Uhr: **Festessen** im großen Saale des **Kasinos**, Friedrichstraße 22; nach dem Festessen gemeinschaftlicher **Spaziergang** nach dem **Neroberg** und gemüthliches Zusammensein dortselbst.

Dienstag, den 11. Juni:

Vormittags 9 Uhr: **Generalversammlung** im **Kasino**, Friedrichstr. 22, nach folgender

Tagesordnung:

- Bericht des Centralvorstandes über den Stand und die Wirksamkeit des Vereins im verflossenen Jahre.
- Bericht des Ausschusses über die Prüfung der 1894/95er Vereinsrechnung.
- Borlage des 1896/97er Budget.
- Bericht des Centralvorstandes über die Leistungen der Gewerbeschulen im abgelaufenen Jahre.
- Bericht des Centralvorstandes über die Ausführung der Beschlüsse der 1894er Generalversammlung.
- Neuwahl von Mitgliedern des Centralvorstandes.
- Ernennung von Ehrenmitgliedern.
- Wahl des Ortes für die nächste Generalversammlung.
- Wahl der Kommission zur Prüfung der 1895/96er Vereinsrechnung.
- Beschlussfassung über neue Anträge der Lokalvereine.
- Berichte der Abgeordneten der Lokalvereine zu Camberg, Idstein, Michelbach, Eg.-Schwalbach, Nastätten, St. Goarshausen, Taub, Rüdesheim, Geisenheim, Johannisberg, Winkel und Diefich über den Stand der Gewerbe.

Abends 8 Uhr: **Gartenfest mit Feuerwerk im Kurgarten.**

Mittwoch, den 12. Juni:

Rheinfahrt nach Rüdesheim—Assmannshausen und Besichtigung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald. Die Fahrt nach Viebrich erfolgt mit der Dampfstraßenbahn ab Bahnhofe Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr; die Abfahrt mit dem Rheindampfsboot ab Viebrich Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr; die Rückfahrt von Rüdesheim erfolgt um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Die Eintrittskarten zur **Vorfeier** in der Turnhalle, zur **Festfeier** im Kurhause und zur **Generalversammlung** werden an die Vereinsmitglieder **kostenlos** abgegeben. Die Karte zum Festessen im Kasino kostet 3 Mk., zur Theilnahme an der Rheinfahrt 4 Mk. und zum Mittagssmahl in Rüdesheim 2 Mk.

Die Vereinsmitglieder werden zu recht zahlreicher Betheiligung an der Feier höflichst eingeladen und gebeten, ihre Karten **baldest** auf dem Bureau des Gewerbevereins, Welltriststraße 34, in Empfang nehmen zu wollen.

Der Centralvorstand
des Gewerbevereins für Nassau.
Der Director: Winter.

Der Vorstand
des Lokal-Gewerbevereins.
Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft

Mit Gegenwärtigem mache ich meiner werthen Nachbarschaft, wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause des Herrn Ph. Sommer, Rheinstraße 87, Ecke der Wörthstrasse, ein

mit Ausschnitt von **Fleisch- und Wurstwaaren** neu eröffnet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, durch reelle, wie pünktlichste Bedienung mir die volle Zufriedenheit meiner werthen Kunden zu erwerben und zu erhalten suchen und bitte ich durch recht häufigen Zuspruch mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

F. A. Dienstbach,

Wirthschafts-Vergebung.

Der Verein „Eintracht“ zu Viebrich begeht am 23. und 24. Juni d. J. das Fest seines 25jährigen Jubiläums. Für diese beiden Tage ist die Wirthschaft in der Festhalle zu vergeben. Leistungsfähige Wirthschaften wollen ihre Offerten bis zum 9. Juni an den Vorsitzenden des Finanz-Ausschusses, Herrn **Ab. Schneider**, Brunnenstraße hier, schriftlich einreichen. Die Bedingungen für den Betrieb der Wirthschaft in der Festhalle sind bei Herrn **Ludw. Alth** dahier in Empfang zu nehmen. 53106
Der Finanz-Ausschuß.

Das schwerste Ehepaar der Welt,
Mr. und Mrs. Morlan

aus Indianapolis in Nordamerika, 22 und 21 Jahre alt.

1102 Pfund schwer,

ist von Autoritäten seiner kolossalen Schwere wegen bei schönem und großem Wuchse als Weltwunder anerkannt, wird

Freitag, den 7., u. Samstag, den 8. Juni d. J. von Morgens ab den ganzen Tag über in der Restauration

„Walthers Hof“

das Publikum begrüßen.

Entrée frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

A. Dienstbach.

Backpulver
Puddingpulver
Bräuselimonadebonbons

in Päckchen à 10
und 15 Pfennig
empfehlen

Drogerie
Fr. Rompel
Neugasse, Ecke Mauergasse
(Hotel Zauberflöte.)

Gebrannten Kaffee

per Pfund von **Mk. 1.50 bis Mk. 2.—**, sowie große Auswahl in Rohkaffee von **Mk. 1.30 bis Mk. 1.70.**

Wer Werth auf eine fein aromatische, wie kräftige Tasse Kaffee legt, versäume nicht, mit meinen gebrannten Kaffee's einen Versuch zu machen. Dieselben werden nach einem ganz neuen Verfahren ohne jeden Zusatz geröstet und nur durch die mir eigens bekannten Maschinen läßt sich ein solches Resultat an Reinheit, Kraft, Aroma und Ergiebigkeit erzielen.

Sämmtliche Colonialwaaren zu sehr billigen Preisen.

F. A. Dienstbach,

Rheinstraße 87, Ecke der Wörthstr.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 6. d. Mts., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags nachstehende Gegenstände in dem Laden

38 Kirchgasse 38

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Es kommen zum Ausgebot:

12 Regulatoren, Stand- und Wanduhren,
1 schwarze Marmornuhr, Reiseuhren und
Wiederuhren, goldene u. silberne Taschenuhren (für Herren und Damen), zwanzig
Paar goldene Ohrringe, Groschen, Herren-
und Damen-Ringe, ein Brillantring,
Kreuze, Medaillons, Uhrketten, Arm-
bänder, Operngläser, sowie 2 Gitarren.
1 große Harmonika u. mehr. Oelgemälde.

Die Gegenstände werden ohne Rücksicht des Werthes zugeschlagen.

Ferd. Marx Nachf.

Büreau: Kirchgasse 8.

Auktionator u. Taxator.

Gebrannten Kaffee 1.40 Mark
empf. B. Erb, Kirscht.
Ede Dohheimerstr. 113

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 130.

Donnerstag, den 6. Juni 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Wiesbadener General-Anzeiger

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
bringt jetzt neben den beiden Freibeilagen

Wiesb. Unterhaltungsblatt

und
Der Landwirth

ohne jede Preiserhöhung noch eine

dritte Freibeilage

Deutsche Mode und Handarbeit

eine praktische, illustrierte Frauenzeitung, welche in vielen
Abbildungen die neuesten Damenmoden, zahlreiche
Stickmuster u. enthält.

Der Preis des Blattes beträgt trotzdem

nur 50 Pfg. monatlich,

wofür dasselbe

Jedermann frei ins Haus

geliefert wird.

Zwei Mädchen.

Nach einer wahren Begebenheit erzählt von F. Neßmüller.
Nachdruck verboten.

In dem herrlichen Thüringen, auf seinem altehr-
würdigen Stammschloß, lebte Graf Hartenstein mit seiner
blühenden schönen Gemahlin, in glücklichster Ehe, und ihr
kleines Töchterchen, die blonde Ottilie, die schon Papa und
Mama sprechen konnte, vervollständigte das Glück der
Eltern.

Es kam die Zeit der Jagden. Viele Kavaliere und

Offiziere eilten als Jagdgäste herbei und nahmen im Schloße
Wohnung. — Die Gräfin, von allen bewundert, machte
in ihrer wunderlichen Einfachheit und bezaubernden
Liebenswürdigkeit die Honneurs. Alle drängten sich um
sie, vor Allen Rittmeister Luitpold bei den Gardehägern,
ein glänzend schöner Mann. Er machte auffallend der
Schloßherrin den Hof, wich nicht von ihrer Seite, als
wollte er geradezu die Gräfin vor jeder Zudringlichkeit
der Uebrigen schützen. — Anfangs lachte der Graf
dazu, später sah er aber auf diese Huldigungen mit fin-
sterem Blick. — Sein Sekretär bemerkte das Mißbehagen
seines Herrn und nährte dasselbe, so oft sich eine Gelegen-
heit darbot, denn er haßte die Gräfin, welche ihm mehr-
fach ihr Mißfallen zu erkennen gab. — Als nach einigen
Wochen die Jagden ihr Ende erreichten, hatte sich während
dieser Zeit der Sekretär bei dem Grafen so eingenistet,
daß er demselben in allen Dingen sein vollstes Vertrauen
entgegen brachte. Charles, so nannte sich dieser schlaue
Fuchs — rief sich schadenfroh die Hände, denn er sah
seinen Racheplan, den Grafen mit seiner Gattin zu ent-
zweien, zur schönsten Blüthe reifen.

Der Graf zog sich immer mehr von seiner Gemahlin
zurück, wurde finster, einsilbig und floh in die Wälder, in
seine Einsamkeit. Niemand durfte ihm nahen, — alle
Angelegenheiten des Schlosses und seiner Liegenschaften
konnten und durften nur durch den Sekretär an den Grafen
gelangen.

Das Pfingstfest strahlte in goldener Sonne, als die
Gräfin ihren Gatten mit einem zweiten Töchterchen be-
schenkte. Jedoch, als man ihm die Neugeborene entgegen-
brachte, stieß er sie mit einem Fluche zurück. „Fort mit
dem Bastard!“ tobte er, „bringt ihn mir nicht mehr zu
Gesicht“, warf sich auf das Pferd und sprengte davon.
Der Schreck, das Empfinden über diese Schmach, warf die
Gräfin auf das Krankenlager und kaum acht Tage, so lag
sie auf der Bahre. — Der Graf kehrte nie mehr zurück,
der Sekretär war verschwunden — aber auch das Kind
— Niemand wußte wohin.

Von Seiten des Gerichts wurde Dr. Redlich zum
Verwalter der Hinterlassenschaft und als Vormund der
erstorbenen Tochter Ottilie eingesetzt, das Kind aber zu
ihrem Oheim, dem Bruder der Gräfin, gebracht, welcher
mit Liebe und vollster Hingebung ihre Erziehung leitete.

Vom Verbleib des Grafen war Nichts zu erfahren,
ebenso wenig von dem geraubten Kinde.

Ottilie wuchs unter liebevoller Pflege des Oheims
zur blühenden Jungfrau heran. Da, als sie sechzehn Jahre
zählte, traf sie, die kühne glänzende Reiterin, daß ihr Pferd
scheute, durchging und die Reiterin so unglücklich gegen
einen Breckstein schleuderte, daß nach ihrer Wiedergenesung
in ihrem Antlitze so gräßliche Narben zurückblieben, wo-
durch ihre sonst auffallende Schönheit sich in das greuliche
Gegentheil verwandelte. — Ihr Onkel, Graf Mansfeld, was
bei dem sie als Kind im Hause lebte, war über diesen
Unglücksfall außer sich und als er zwei Jahre nachher
starb, hatte er seine Nichte Ottilie zur Universalerbin ein-
gesetzt, eines in Wahrheit fürstlichen Vermögens, das nach
Millionen zählte. Ottilie wurde dadurch eine reiche Erbin
— aber sie war abscheulich häßlich durch den unglücklichen
Sturz geworden, — nur ihre Augen blieben unverfehrt
und eine bezaubernde Lieblichkeit leuchtete aus ihnen hervor.

Zwanzig Jahre waren im Strome der Zeit dahin
geschwunden. Da erschien plötzlich auf der Wildfläche ein
Greis, mit von Gram durchfurchtem Antlitze, das weiße
spärliche Haar im Winde flatternd. Er stand auf dem
Kirchhof an der Gruft der Gräfin Hartenstein, schlug sich
vor die Brust, raufte sein Haar und sank wie leblos zu
Boden. Nach Stunden hob ihn der Todtengräber auf und
führte ihn auf sein Begehren zum Rechtsanwalt Dr. Redlich,
seinem früheren Sachwalter.

Redlich erkannte den Grafen, — denn es war Graf
Hartenstein, — kaum wieder, er sah, wie Neue und Ver-
zweiflung in diesem, sonst sein geschnittenen Antlitze geädert
hatte. — Der Graf offenbarte ihm, wie ihn die tiefste
Reue über sein begangenes Unrecht an Weib und Kind
folterte. Seinen Sekretär, der ihn überall begleitet hatte
der seine Gemahlin so schmachvoll verläumdete, ließ er in
seinem gerechten Schmerz in Indien von Sklaven todt-
peitschen. — Er beschwor nun Dr. Redlich — und er
stellte demselben sein ganzes Vermögen zur Disposition,
sein zweites, von ihm verstoßenes Töchterchen Paula, auf-
zufinden, um an ihr, soviel in seinen Kräften stand, noch
gut zu machen.

Die Nachforschungen wurden sofort mit dem größt-
möglichen Apparat ins Werk gesetzt, — leider aber ohne
Aussicht auf Erfolg — Paula blieb verschollen. —

Da ließ sich eines Tages ein armes Mädchen bei der
jungen Gräfin Ottilie melden, die ihre gefertigten Stiderei-
verkauft wollte, um ihre armen Pflegeeltern zu unter-
stützen.

Neues aus aller Welt.

— Ueber das Züchtigungsrecht der Lehrer hat sich
das Reichsgericht in einem Urtheil vom 15. Oktober 1894 (Entsch.
d. R.-G. in Straßf. Bd. XXVI S. 148) wie folgt ausgesprochen:
„Es beruht auf völligem Verkennen der „neueren Rechtsprechung“,
wenn ihr die Vorinstanz den Standpunkt unterlegt, daß jede An-
wendung eines Strafmittels, das in den Disziplinarvorschriften
nicht als erlaubt aufgeführt ist, eo ipso als eine unerlaubte und
daher als Körperverletzung zu erachten sei. Was Körperverletzung
und wann sie widerrechtlich sei, hat die Rechtsprechung von je her
und stets nur nach den Grundsätzen des Strafrechts beurtheilt,
aber allerdings dabei den Ausschluß der Widerrechtlichkeit durch
das Züchtigungsrecht und letzteres selbst nach Maßgabe der Dis-
ziplinarvorschriften beachtet. Das angegriffene Urtheil greift in
ein fremdes Gebiet über, indem es jede Züchtigung für berechtigt
erklärt, die nach der Ansicht des Richters zulässig ist. Was
insbesondere der Lehrer betrifft, so sind . . . die
ihnen eingeräumten Züchtigungsmittel bestimmt vorgezeichnet
durch die zuständigen Verordnungen; subjektive Ansichten der
Richter über die Frage, was mehr oder weniger beschämend, was
natürlich und gebräuchlicher sei als die dort zugelassenen Straf-
mittel, wie sie das Urtheil entwickelt, sind für die Regelung der
Disziplinarverhältnisse des Lehrers ohne alle Bedeutung. Auf dem
Boden des Strafrechts hat jeder Mensch Schutz seiner persönlichen
Unverfehrtheit zu genießen. Wer diese vorsätzlich verletzt, das
körperliche Wohlbefinden eines anderen vorsätzlich stört, ist wegen
Körperverletzung strafbar, sofern nicht entweder ein strafrechtlicher
Strafzumessungsgrund oder eine außerhalb des Strafrechts be-
gründete Berechtigung in Mitte liegt. Eine solche giebt dem Lehrer
ausschließlich das ihm amtlich verliehene Züchtigungsrecht, selbst-
verständlich nach Maßgabe dieser Berechtigung. Ein allgemeines
Züchtigungsrecht, wie es der vorige Richter anzunehmen scheint,
gibt es für den Lehrer nicht. Ist ihm aber eine bestimmte Reihe
von Züchtigungsmitteln zugestanden, . . . so fehlt für die An-
wendung jedes anderen Züchtigungsmittels der Rechtstitel, der
durch Betrachtungen über dessen Zweckmäßigkeit nicht ersetzt werden
kann. Sie ist also ein widerrechtlicher Angriff auf den Körper
des Schülers, und Sache des Richters ist es, zu prüfen, ob der
weiteren strafrechtlichen Merkmale der Körperverletzung . . .
vorliegen.“

— Als „Schundwaare“ wurde das Paar Damenspiegel
charakterisirt, welches der Schuhwaarenhändler M. in Berlin an
eine Frau verkauft hatte. Diese hatte ein Paar billiger Lederspiegel
verlangt und erhielt ein solches zum Preise von 3 Mk. 50 Pfg.,
welches äußerlich gar nicht übel ausah, sich aber lediglich als
Augenverblendung aufwies. Die Käuferin hatte die Spiegel kaum

eine halbe Stunde getragen, als sie zu ihrem Schrecken wahrnahm,
daß sich dieselben bei der nassen Witterung in Wohlgefallen auf-
lösten. Der Obermeister E. taxirte den Werth der Stiefel, die er
als unerhörteste Schundwaare bezeichnete, auf 2 Mk. einschließlich
Arbeitslohn. Das Schöffengericht hatte f. J. Herrn M. wegen
dieser unlauteren Concurrenz, die den realen Schuhmachern durch
solche Zammernwaare bereitet werde, zu 50 Mk. Geldstrafe verur-
theilt. In der neuen Verhandlung vor dem Schöffengerichte be-
traugte der Staatsanwalt die Verwerfung der Berufung und be-
hauptete, daß nicht auch die Fabrikanten, die solche Schundwaaren
nach Berlin senden, unter Anklage gestellt werden. Der Gerichts-
hof hielt objektiv einen Betrag für vorliegend, da die Käufer solcher
Waare zweifellos eine Vermögensschädigung erleiden. Da dem An-
geklagten nicht nachweisbar war, daß er den Zustand der Stiefel
gekannt, so zog es der Gerichtshof vor, ihn freizusprechen, gab ihm
aber eine ernste Verwarnung mit auf den Weg.

— Der Menonit Tröhner, der als Rekrut der 9. Kom-
pagnie des Kaiser Alexander-Garde-Reg. zu Berlin sich weigerte,
Waffen zu tragen, wurde dafür f. J. wegen Gehorsams-
Verweigerung mit 2 Monaten Festungsstrafe belegt, die er in
Spandau verbüßt hat. Zum zweiten Male hat das Kriegsgericht
den Soldaten, der aus dem Elsaß stammt, zu einem Jahr Gefäng-
niß verurtheilt. Dieses Urtheil ist am 27. Mai vom Kaiser be-
stätigt worden.

— Gutes Glück. Ein englischer Offizier in Kalkutta sollte
nach England zurückkehren und wünschte deshalb sein werthvolles
Pferd für 10,000 Mk. zu verkaufen. Es wurde ihm nicht mehr
geboten als 8000 Mk. und er veranstaltete deshalb auf Rath eines
Freundes eine Lotterie, die 64 Loose enthielt. Er war diese schnell
los bis auf vier, die er selbst behielt. Jeder Loosebesitzer würfelte
drei Mal; die höchst mögliche Zahl war 3×12=36. Alles hatte
gewürfelt bis auf den Offizier und die höchste erreichte Zahl war
30. Die Zahlen, die er für Loose 61, 62 und 63 erzielte, waren
klein und nun begann er für 64 zu würfeln. Der erste Wurf
ergab 10, der zweite wieder 10 — große Aufregung und nun der
dritte 11; zusammen 31! So rückte der Offizier unter großem
Haloß nicht nur den Ertrag der Lotterie, einige 9000 Mk. ein,
sondern gewann auch sein eigenes Pferd zurück, das er noch am
selben Tage für 8500 Mk. verkaufte.

— Georg Engels urwüchsiger Humor ist, wie das
„Berliner Fremdenbl.“ berichtet, in Hamburg geschlagen worden.
Dort tagte vor Wochen der Deutsche Bühnenverein. Zu den Ge-
nüssen, welche ihm geboten wurden, gehörte auch die von der Ham-
burg-Amerikanischen Paddelboot-Actien-Gesellschaft veranstaltete Fahrt
auf einem ihrer schönsten Schnell dampfer, auf der „Augusta Vi-
toria“. Zu den eingeladenen Gästen gehörte u. A. auch Georg
Engels, der eben im dortigen Thalia-Theater gastirt. Da Pa-
-

fahrt-Gesellschaft hatte für ein glänzendes Diner gesorgt, die
Bühnenleiter waren in bester Laune, als nach dem zweiten Gange,
Herr Hofrath Pollini Engels anrief: „Jetzt wäre die Zeit, Engels,
daß Sie eine Rede halten.“ Engels: „I Gott bewahre, fällt mir
gar nicht ein“. Pollini: „Thun Sie es mir zu Gefallen. Ich
als Ihr Director wünsche es“. Engels: „Sie sind noch
gar nicht mein Director, denn mein Gastspiel fängt erst
übermorgen bei Ihnen an. Aber ich will Ihnen einen
Vorschlag machen. Zahlen Sie mir für heute ein Gastspiel-
honorar von 350 Mk. und ich halte sofort eine Rede.“ Pollini:
„Eindeutigen!“ Engels schlug an sein Glas, erhob sich und sprach
nun sehr humoristisch, unter Anderem auch mancherlei gegen die
Directoren und insbesondere gegen den Hofrath Pollini. Engels
schloß mit den Worten: „Sie werden einsehen, daß ich für das ver-
abredete Honorar schon viel zu viel gesprochen habe.“ Sofort er-
hob sich Hofrath Pollini und sprach ungefähr: „Herr Engels hat
uns in seiner Rede eigentlich nur Grobheiten gesagt, indem er auf
die Directoren und speziell auf mich rasierte. Durch die Zahlung
des Gastspielhonorars bin ich kein Director. Da er nun gegen die
Theatergesetze verstoßen hat, verurtheile ich ihn zu einer Strafe von
tausend Mark. Engels, geben Sie 650 Mark her.“ Unter
lärmlichem Lachen endete die Szene damit, daß beide Herren die
Sache als beglichen betrachteten.

— Ein zweimal gezogener Haupttreffer. Man meldet
aus Belgrad, 31. Mai: Bei der gestrigen öffentlichen Ziehung
der Klassenlotterie wurde irrthümlich der Haupttreffer von 150,000 Frez.
zweimal gezogen. Zuerst wurde die Loosnummer 26,388 als
Gewinnerin des Haupttreffers ausgerufen, später jedoch die Loos-
nummer 10,067. Das der Ziehung beizohnende Publikum gerieth
in die größte Aufregung und die Ziehungskommission wurde mit
Vorwürfen überhäuft. Der Besitzer der Loosnummer 26,388 beab-
sichtigt, den Haupttreffer auf gerichtlichem Wege zu beanspruchen.

— Exakte Wissenschaft. Hauslehrer (der kleinen Baronin):
„Um Ihnen nun eine Vorstellung von den Entfernungen der Ge-
stirne zu geben, will ich Ihnen erzählen, daß ein Eisenbahnschnell-
zug mehr als 300 Jahre gebrauchen würde, um von der Erde
bis zur Sonne zu gelangen.“ — Baroness: „Ist das schon mit
Aufenthalte auf den Stationen?“

— Bei der Gardinenpredigt. Er: Ach läme noch einmal
der Augenblick, wo wir vor dem Altar standen! — Sie: So! Daß
Du mein sagen könntest! Nicht wahr? Ja wohl, das ist Dir zu-
zutragen. Ja, das steht Dir ähnlich. — Er: Nein. Weil ich
da Deine kürzeste Rede hörte. Sie war die schönste!

— Wenn er nur zu schlucken hätte. Armenrath: Wenn
die Schilderung Ihrer Lage wahrheitsgetreu ist, dann sind Sie in
der That ein armer Schlucker. — Bettler: Wenn ich's nur wär,
Herr Rath, aber ich hab' ja gar nichts zu schlucken!

Sie wurde vorgelassen. Als sie mit ihrem Kanton eintrat und sich der Komtesse näherte, blieben Beide im Anschauen wie gebannt stehen und es dauerte einige Minuten, ehe Ottile Worte fand. — „Ist mir doch“, sprach sie, „als hätte ich Sie immer gesehen“, — „Und gerade so ergeht es mir“, erwiderte die betroffene Stickerin. „Verzeihen Sie, gnädigste Fräulein Gräfin, ist's mir doch gerade so, als müßte ich Ihnen um den Hals fallen, aber ich bin nur ein armes Waisenkind, habe meine Eltern nie gekannt, lebe nur von meiner Hände Arbeit — und da schickt sich das denn doch nicht.“

„Sie haben Ihre Eltern nie gekannt? Ach Sie armes Kind — wie bedauere ich Sie.“

„Je nun,“ entgegnete sie — „gar so sehr bin ich nicht zu bedauern. Meine Zieheltern lieben mich wie ihr eigenes Kind, — und da spüre ich es nicht so sehr, daß ich gar keine Eltern mein nenne.“

„Und“ — fragte Ottile — während sie dabei die Spitzen in dem Kanton betrachtete — „um Ihre armen Püßgeckeln zu unterstützen, wollen Sie Ihre kostbare Arbeit verkaufen?“

„Mein Gott,“ antwortete das Mädchen, „ich selbst kann doch so feine Sachen nicht tragen, das schickt sich nicht für ein armes Mädchen wie ich bin.“

„Und was sollen sie kosten, der ganze Kanton?“

„Ja“ — erwiderte sie vor Freude — „ich weiß nicht recht, was ich verlangen soll. — Sie werden wohl besser wissen als ich, was sie werth sind; — aber ein volles Jahr habe ich daran gearbeitet.“

(Schluß folgt.)

Aus der Umgegend.

Amöneburg, 4. Juni. Ein alterer Fabrikarbeiter wurde von einem Wagen der Ausfallbahn erfasst, am Kopfe verletzt und von einer Postmauer geschleudert, wobei er nochmals verletzt wurde. — Am Samstag Mittag brannte auf der Curve ein Stall nieder.

Kastel, 4. Juni. Selbstmord verübte am ersten Pfingstfeiertage Morgens 4 Uhr ein Bursche von 20 Jahren, der bereits seit 10 Monaten krank war. Derselbe sprang in der Fieberhölle aus der Manfadenwohnung eines dreistöckigen Wohnhauses in der Kochstraße auf das Straßengitter und war sofort todt. Er fiel bei dem Sturze direkt auf den Kopf, der sich spaltete, so daß das Gehirn und Blut umherspritzte. Auf polizeiliche Anordnung kam die Leiche sofort auf den hiesigen Friedhof. Der hoffnungslose Zustand war dem Armen wohl bekannt.

Bleidenstadt, 4. Juni. Der 16. Feuerwehrbezirk Langenschwalbach hält am nächsten Sonntag, den 9. Juni d. J. seine diesjährige Bezirksversammlung Nachmittags um 3 Uhr in Bleidenstadt ab, wozu die Mitglieder der Feuerwehren des Bezirks eingeladen sind.

Hallgarten, 1. Juni. Bei dem am Samstag Nachmittags 6 Uhr 15 Min. niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in die Telefonverbindung Hallgarten-Deßlich, zerriß den Leitungsdraht und beschädigte vier der denselben tragenden Telegraphenstangen derart, daß zwei davon ergänzt werden müssen.

Kettenschwalbach, 3. Juni. Der Jagdpächter Herr Carl Sedelmann dahier erlegte im hiesigen Gemeindefeld am 28. Mai einen Reiter, der ausgenommen 100 Pfund Gewicht hatte.

Somburg, 4. Juni. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland trafen gestern Nachmittag mit Equipage von Schloß Friedrichshof hier ein, stiegen beim Grafen Münster ab und begaben sich sodann (der Kronprinz und Graf Münster auf dem Velociped) nach dem Laventmies-Platz im Curpark, woselbst sie längere Zeit spielten. An dem Spiel beteiligten sich Kronprinz und Kronprinzessin von Griechenland, Graf und Gräfin Münster, Lady Hay, Mr. Buchenau und Lady Georgine Buchenau sowie Graf Sedelmann.

Frankfurt, 4. Juni. Die sechste Forterrier-Ausstellung der Deutschen Forterrier-Club am Pfingstsonntag hier in der Wandwirtschaftlichen Halle eröffnete, ist die beste unter den bisherigen Ausstellungen des Clubs. Sie zeigt für Deutschland namentlich so bedeutende Fortschritte in der Züchtung, daß es sich getrost neben England, das bis jetzt die Führung hatte, stellen darf. Erste Preise erhielten Zwinger Malepartus (H. Albrecht) in Vodenheim, Liebert-Darmen, Deynhausen, Fahr-Braunschwieg und Leonhard-Mittweida.

Koch, 4. Juni. Gestern Morgen starb Herr Pfarrer Schmelzer nach langem und schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren. Der Verstorbene war geboren zu Rüdesheim am 7. Febr. 1825 und wurde am 25. April 1848 zum Priester geweiht. Als Kaplan wirkte er zu Kiedrich und als Religionslehrer zu Hadamar. Im Jahre 1864 wurde er Pfarrer zu Ebingen, 1884 Hilfsseelsorger zu Rüdesheim und 1885 zu Widen. Am 1. Okt. 1886 wurde der Verstorbene als Pfarrer unserer Gemeinde ernannt, in der er seit dieser Zeit segensreich wirkte.

Silgenroth, 4. Juni. Bei einem kürzlich stattgehabten Gewitter schlug der Blitz in das Haus des Feldgerichts-Schöffen Ph. Seibel, wobei das Gebäude und das Dach der Scheune beschädigt und eine Kuh im Stalle erschlagen wurde.

Embs, 4. Juni. St. Excellenz der Herr General-Feldmarschall Graf von Blumenthal, General-Inspetktor der III. Armee-Inspetktion und Chef des reitenden Feldjägerscorps ist zum Gurgebrauch hier eingetroffen und in den „Der Thürmen“ abgestiegen.

Weilburg, 4. Juni. Von heute ab ist in dem Schaufenster des Herrn Megges das von Herrn Bildhauer Verwald-Schweier in Berlin ausgeführte Modell des Johann-Ernst-Denkmal für drei Tage zur Ansicht ausgestellt. Dasselbe ist in der Höhe von 33 Centimeter ausgeführt und hat den zehnten Theil der natürlichen Größe des Denkmals, welches den Grafen Johann Ernst in einer Büste mit darunter stehendem Wappen in Bronze darstellt. Der Sockel wird in grau-gelbem Sandstein ausgeführt. — Gestern feierte der Postsekretär Müller hier im Kreise seiner Familie sein 25jähriges Dienstjubiläum als Postbeamter. Von diesen 25 Jahren war Herr Müller 13 Jahre auf dem hiesigen Postamt thätig.

Handel und Verkehr.

Oestrich im Rheingau, 2. Juni. Die Weinversteigerung des Herrn A. Peeg hier vom Freitag hatte folgendes Ergebnis. Preise: 1894er Niederer je 1 Stück Mk. 660, 670 und 730, je 1/2 Stück Mk. 290, 370, 360, 380, 360 und 400. 1890er

Mittelheimer je 1/2 Stück Mk. 480, 610 und 630, Hattenheimer Mk. 580 und 670, Deßlicher Mk. 660 und 650, Winkler Hofen-sprung Mk. 750. 1892er Hattenheimer je 1/2 Stück Mk. 660, 670, 730 und 740. 1889er 1/2 Stück Hochheimer Berg Mk. 780. 1893er je 1/2 Stück Erbacher Mk. 600 und 650, Rautenthaler Mk. 880, Hattenheimer Mk. 710, 830 und 920. Gesamtserlös Mk. 17.420.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: 27. Mai, dem Kaiser Karl Heinrich Wilhelm Heuser zu Sonnenberg eine Tochter M. Theodora Louise. — 27. Mai, dem Steinhauser Friedrich Christian Häuser zu Sonnenberg ein Sohn M. Wilhelm Karl. — 27. Mai, dem Tücher Karl Christian Johann Altenheimer zu Sonnenberg e. S. N. Gustav Reinhard Philipp Karl. Gestorben: 26. Mai, Rosa Katharine, Tochter des Tagelöhners Peter Rühl zu Sonnenberg, alt 4 J. 7 M. 25 T. — 29. Mai, Marie Henriette, Tochter des Tüchers Philipp Wilhelm Roth zu Sonnenberg, alt 1 J. 9 M. 16 T.

Standesamt zu Dohheim.

Geboren: Am 6. Mai, dem Schneider W. E. V. Scheidt e. T. Juliane Elsa Mathilde. — 7. Mai, dem Maurer M. W. Maurer e. S. Karl Adolf. — 9. Mai, dem Barbier Ferd. Steinmetz e. S. Friedrich. — 14. Mai, dem Wagner Heinrich Dönges e. T. Wilhelmine Amalie Marie. — 16. Mai, dem Tücher W. A. Schäfer e. T. Louise Friederike. — 19. Mai, dem Schreiner Georg Kunkler e. T. Marie Elisabeth. — 21. Mai, dem Maurer Adolf Wagner e. S. Adolf Wilhelm. — 24. Mai, dem Schreiner G. Fr. W. Schmelzer e. T. Wilhelmine Karoline Henriette. — 25. Mai, dem Tücher J. K. Jäger e. T. Auguste Louise Wilhelmine Karoline. — 25. Mai, dem Tücher J. A. W. Wintermeyer e. T. Anna Wilhelmine Luise. — 27. Mai, dem Dachdecker F. Bonhausen e. S. Friedrich August. — 27. Mai, dem Tücher K. Th. Höhn e. T. Amalie Karoline Philippine Frida. — 28. Mai, dem Maurer J. W. Wagner e. S. Karl Heinrich.

Aufgeboren: Der Vadrer Carl Ph. Kraft von Hambach wohnhaft zu Wiesbaden und Henriette Conrachine Fina Hammer von hier, wohnhaft hier.

Verheiratet: Am 25. Mai, der Postassistent Philipp Jäger zu Weinheim, mit Sophie Borngieser hier. — Der Tücher Heinrich Wilhelm Friedrich Bleidner, mit Maria Eva Böll, beide hier. — Am 1. Juni, der Maurer Ph. Friedrich Schloffer hier, mit Louise Hies von Hefloch, wohnhaft hier.

Gestorben: Am 6. Mai, Eise, T. des Tüchers Wilh. Christ. Schloffer, alt 16 J. — 9. der Wäschereibesitzer Martin Mahl, alt 58 J. — 12. Maria Caroline, T. des Tüchers Wilh. Maus, alt 11 M. — 13. Friedrich Wilhelm Carl, S. des Tagelöhners G. Friedr. Brede, alt 3 M. — 15. Wilhelmine Emilie, T. des Maurers Heinrich Sauerborn, alt 2 J.

Herren und Damen,

die an Sommerprossen, Leberflecken, Pickeln, Knötchen, Hitzblättern und sonstigen Abklagerungen von Pigmenten in der Haut leiden, und die das schönste Gesicht so sehr verunstalten, machen wir ganz besonders auf den neu verbesserten **Franz Kuhn'schen** **Alabaster-Creme** und **Cremeseife** der Firma **Franz Kuhn, Parfümerie, Nürnberg**, aufmerksam. Da zahlreiche werthvolle Nachahmungen dieses vorzüglichen **Cremes** und **Cremeseife** existiren, so machen wir die werthen Leser und Leserinnen ganz besonders darauf aufmerksam, genau auf die Firma **Franz Kuhn, Parf., Nürnberg**, zu sehen. Der **Creme** und die **Cremeseife** ist echt und unter Garantie sicherer Wirkung auch hier bei **C. Mühs, Drogerie, Taunusstr. 25. C. Brodt, Drogerie, Albrechtstraße 17a. M. Cras, Drogerie, Langgasse 9. Otto Siebert, Drogerie, gegenüber dem Rathshaus und L. Penninger, Drogerie, Friedrichstraße 16**, zu haben.

Wein-Handlung
Specialität:
Mosel-Weine.

Lieferant des Regieweins 1890er Erbacher
Biesing für die Restauration im Rathskeller.

Oscar Michaelis.

Adolfsallee
17.

Elegant

gearbeitete

Friseur-Kittel à Mk. 5.80,
Maler-Kittel „ „ 4.50,
Conditor-Jacken „ „ 3.80,
Metzger-Blousen „ „ 4.50

in grosser Auswahl vorrätig.

Josef Raudnitzky, Marktstr. 13.

Waarenhaus am Urthurm.

Neue Kartoffeln, Neue.

Erste Sendung Italiener eingetroffen, in jedem Quantum billigt zu haben bei **W. Luther, Gold- und Messergasse.** 5258

Solide Schmuck- und coutante Lederwaaren
kauft man reell und am billigsten bei
32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey**, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Hotel-Restaurant Quellenhof.

Nerostrasse 11.

Empfehle **vorzüglichen**

Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk.

Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

3773

Hochachtungsvoll
M. Henz.

Durch

Elektricität Bahnoperation.

schmerzlos ohne Blutverlust. Das gefahrbringende Schlafgas überflüssig. ff. Referenzen von wissenschaftlichen Autoritäten. Durch D. R. G. M. vor Nachahmung geschützt. Alleiniges Bahninstitut dieses Genres **Langgasse 31.**

P. Rehm,

Vormittags 9—12. Nachmittags 2—6.

Die seit 19 Jahren bestehende Rath'sche Milchkuranstalt, 15. Moritzstraße 15.

liefert nach wie vor eine für Kinder und Kranke geeignete Milch, 20 junge Kühe der Gebirgsrassen werden in einem hohen, bestens ventilirten Stalle sorgfältig gepflegt und ausschließlich mit Trodenfutter gefüttert. Die Milch wird Morgens und Abends in geschlossenen Flaschen zum Preise von 40 Pfg. pro Liter ins Haus geliefert und kann auch in der Anstalt trunken werden. Bestellungen werden per Postkarte oder durch den Kutscher erbeten. 3588

Für empfindliche Füße!

Nur elegante Ausführung von Schuhen (guter Sitz), Herren-Stiefelsohlen u. Felle von Mk. 2.80. Damen-Stiefelsohlen u. Felle von Mk. 2. Kein Kunstleder. Reparaturen fein u. bill. **A. von der Helde, Schuhmacher, Ellenbogengasse 7.** Werkstatt nur im 3. Stock, Hinterh., nicht Parterre.

„Die Ackerbaukolonien in der Republik Chile“

behandelt eine unter dem gleichen Titel soeben erschienene Brochüre. Dieselbe kann zusammen mit der früheren, unter dem Titel „Chile“ herausgegebenen Brochüre, welche offizielle Mittheilungen über Land und Leute enthält, kostenfrei von Ackerbau treibenden Interessenten bezogen werden durch die **General-Agentur der chilenischen Regierung in Europa**, 53096
7 Rue d'Argenteuil, Paris.

Prima Silberfies

empfeilt in ganzen Waggons, einzelnen Fuhren und Körben 3906
Silber- und Blei-Bergwerk Friedrichslegen.
Allein. Vertr.: **L. Rettenmayer**, Rheinstraße 12.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden
(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 6,40 6,25P 7,05 7,42 8,35 9,30 10,10 10,40 11,14 11,56 12,35 1,10P 2,05 2,30 2,45 3,00* 3,30* 4,07 4,50 5,02 5,57 6,44P 7,00P 7,40 8,15 9,05* 9,30P 10,00 10,30* 11,00 1,15.	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25 6,45P 7,42 8,15 8,45 9,11 10,00P 10,25 10,40 11,00P 12,00 1,24 1,40 2,35 3,15* 3,37* 3,50 4,25 5,21 6,00 6,42 7,03* 7,47 7,44 8,15* 9,23 9,55* 10,15P 11,30 12,15 2,35.
* Nur bis Castel. † Nur bis Curve. * Nur Sonn- und Feiertage.		† Von Flörsheim. † Von Castel. † Nur Sonn- und Feiertage. † Von Curve.
5,40 7,14 8,49 9,42 11,25 12,27 12,56 1,32 2,33 2,50* 4,57 5,40 7,30P 10,05 11,02.	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5,22 6,35 8,46P 11,43 12,35 12,56 3,11 4,30 6,21 7,04 8,28 9,30* 10,01 11,13 12,35
* Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertage.		† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertage.
6,00* 7,00P 9,30* 11,00 2,10P 3,20* 4,10 7,32 7,57P 10,30.	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg. (Rheinbahnhof)	6,30 7,30 10,10P 12,38 3,45 4,30P 5,03 6,40 7,56* 9,40P
* Nur Sonn- u. Feiertage bis Chausseehaus. † Bis Schwalbach.		† Von Schwalbach * Nur Sonn- u. Feiertage bis Chausseehaus.
5,43 9,02P 9,53P 11,55 2,02 9,08 8,15	Wiesbaden-Niedernhausen-Limburg (Hess. Ludwigsh.)	7,14 10,23 1,07P 4,39 7,32 8,35 9,40

Verkaufsstellen für Postwerthzeichen.

Im Bereich des Postamts Wiesbaden bestehen folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Vadet-Adressen, Postaufträgen u. s. w.): bei H. Meier, Wilhelmstr. 9; Fritz Bernstein, Wilhelmstr. 25; J. Brückheimer, Roonstr. 1; E. Engel, Wilhelmstr. 42b; J. Gertenheyer, Rheinstraße 23; J. Hartmann, Hellmündstraße 25; Th. Hendrich, Dambachthal 1; R. Gent, Große Burgstraße 17; C. Hofeins, Pfaffenstraße 102; W. Jumeau, Kirch-gasse 7; Ph. Kiffel, Röderstraße 27; J. Kiffel, Rheinstraße 79; A. J. Knefel, Langgasse 46; Ph. Kraus, Albrechtstraße 36; C. Köbig, Weichstraße 9; W. Köster, Dranienstraße 50; K. Loh, Karlstraße 33; G. Madas, Moritzstraße 1a; C. Menzel, Bahnhofstraße 1a; K. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14; F. A. Müller, Albrechtstraße 28; Aug. Müller, Hirschgraben 22; Ph. Nagel, Neugasse 2; Carl Schid, Jahnstraße, Ecke Wörthstraße; O. Schindling, Michaelsberg 23; D. Unterbach, Schwalbacherstraße 71; Chr. Weyerhäuser, Kaffirer, Schlachthaus.

Nur 5 Pf.
Nur unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wer
Geschäfts- und Dienst-
Personal sucht,
An- oder Verkäufe,
Stellen-Gesuche oder
Angebote etc.
bekannt machen will,
inseriert am vorteilhaftesten und
billigsten im **General-Anzeiger**.
Die kleinen Anzeigen
haben bei der großen Verbreitung
des Blattes in allen Kreisen der
Bevölkerung den größten Erfolg.
Eine dreimal aufgeführte
Anzeige wird das vierte Mal umsonst
aufgenommen.

Traurige

kauft man am besten beim
Goldschmied 4150
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1 Etage.

Beitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 17.

Massage

Wird und gründlich bei
Jos. Schmidt,
Masseur u. gepr. Heilgehilfe,
4409* Nerostraße 35/37.

Kartoffeln,

blaue u. gelbe Pfläzer, magnum
bonum und neue Italiener zu
billigsten Tagespreisen. Zu haben
17 **Mauergasse 17** bei
B. Hohmann.
4287

Federn

werden gewaschen, gefärbt und wie
neu getraut. Billige u. prompte
Bedienung. **Frau Grädel.**
1143 Hermannstr. 7, Hth. part

Lokomobilen

und 3129
Centrifugalpumpen
zu verm. bei W. Dör Wiesbaden.

Schrotmühle

für alle Fruchtarten steht zur
geß. Benutzung. **Dohheimer-**
straße 36. 4086
Tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich in all. vorkommenden
Näharb. Costüme v. 5 M. an, Hansl.
n. 2 M. an, Kinderf. v. 1.50
an. Näh. **Platterstr. 9, 2.** 6463*

Kind

eff. Pente in Pflege zu nehmen
gesucht. Gest. Off. u. G. S. J.
24 postlagernd.

Vor Ankauf gewarnt!
Ein schwarzer Dachshund ent-
laufen. Wiederbringer Belohnung.
Bismarckstr. 4. 6478

Prima Limburger Käse

per Pfund 40 Pfg., im ganzen
36 Pfg. empfiehlt **Ph. Prinz,**
Bertramstraße 12. 3944
Feder junge Mann, welcher
keinen Schnurrbart
hat, erhält unentgeltlich Auskunft.
N. Schlatterer, Cannstatt a. N.

Capitalien.

Capitalien

sind zu 3 1/2% an erster Stelle
anzuleihen.
Lebensversicherungs- und Er-
sparriss-Bank Stuttgart,
Generalagentur: Wilhelmstr. 5, 2.

Zu kaufen gesucht:

Jg. schott. Schäferhund
zu kaufen gesucht
6465* **Meyergasse 27.**

Zu verkaufen:

Ein großer
Geigel'scher
Inhalations-
Apparat,
sowie eine **Inhalationsan-**
lage, wie solche sich am Koch-
brunnen befindet, sind zu ver-
kaufen. Anfragen unt. **F. 191** an
die Exped. d. B. 5201b

1 Benzin-Motor,

3 Pfl., Deuher, liegende Anord-
nung und gut erhalten, ist billig
abzugeben bei **Fr. Wetterling,**
Wiesbaden, Jahnstr. 8. 4226

Flaschenbier- Geschäft

billig zu verkaufen. Wo? sagt die
Expedition d. Bl. 6390*

Bauterrain,

prachtvolle und gesunde Lage
unter coulanten Bedingungen
gang und getheilt zu ver. Näh.
3554 **Drudenstr. 1, 2. Et. r.**

Ein sch. gr. Koffer und eine
gebr. Bettstelle billig zu
verkauf. Hermannstr. 8, S. 1. St.

Eine **Papier-Schneid-**
maschine (Rad) zu ver-
kaufen. Off. u. N. R. 100 haupt-
postlagernd. a

Ein polierte Kommode, lackierte
Nachtische und Küchenschränke
zu verkaufen. **Nerostraße 34.** a

Dreitheiliger Heßlaffig zu ver-
kauf. **Meyergasse 17, 2. r.** 6479*

Ein gut gehendes
Lackirergeschäft
ist wegen Todesfall sofort abzug.
Hellmündstraße 48, 2. L.

Läden.

Nerostraße 1
ist ein Laden mit oder ohne Woh-
nung zu vermieten. 3444

Goldgasse 17
2 Bäden mit Badenz. für jed. Ge-
schäft geeignet, mit oder ohne Wohn-
z. v. N. Museumstr. 1, A. Bark.

Laden

in der Marktstraße per
1. Juli zu vermieten. Näh.
in der Exped. d. Blattes.

Steingasse 22
ein kleines Speckei-Lädchen mit
Einrichtung und Ragazze mit
oder ohne Wohnung, auch zu
andern Geschäft passend, billig
zu vermieten. 2430

Zu mieten gesucht:

Fraulein (freud) sucht ein ungen.
möbliertes Zimmer.
Off. u. G. 50 a. d. Exp. d. Bl.

Ein kleiner Laden für ein reinl.
Filial-Geschäft in der Nähe der
Kirchgasse, Moritz-, Schwalbacher-
oder Bahnhofstraße wird zu
mieten gesucht. Gest. Offerten
unter **N. 3. 190** an die Exp.
dieses Blattes. 6477

Zu vermieten:

Narstraße 9
1 einzelnes Zimmer abzugeben.
Näheres 1 St. hoch L. a

Adlerstraße 17, 1 Zimmer und
Küche zu vermieten. 3946

Adlerstraße 23
2 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Juli zu vermieten. Zu er-
fragen das. im Ecladen. 4112

Adlerstraße 36
ein Dachlog. 1 Zim., Küche und
Keller zum 1. Juli zu verm. 3214

Adlerstr. 56
eine kleine Hofwohnung zu verm.

Albrechtstraße 9
Wohnung von 1 u. 2 Zimmern
mit Küche u. Zubehör auf sofort
zu vermieten. 3861

Albrechtstr. 11.
Wohnung 4 Zimmer und Küche
auf 1. Juli zu vermieten. 3977

Albrechtstr. 21
5 Zimmer und Küche nebst Zu-
behör auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. Part. 3030

Albrechtstraße 38
1 schöne Manfard-Wohnung zu
verm. Näh. Part. r. 6483

Albrechtstr. 34. 3. St., ein
Zimmer zu vermieten. 4280

Bertramstraße 4
1 fl. ruh. Wohn. v. 2 Z. u. K.
an fl. ruh. Familie per 1. Juli
zu verm. Näheres daselbst. 4031

Bertramstr. 4, Neubau,
sch. Wohn. v. 3 Z. u. K., sannt
Zubeh. mit u. ohne Ballen per
1. Juli bill. z. v. Näh. das. 3662

Dohheimerstr. 10
ist eine schöne Frontspitz-Wohnung
auf 1. Juli an ruhige Leute zu
vermieten. Näheres Ecladen, a

Kl. Dohheimerstr. 5
zwei kleine Zimmer und Küche
zu verm. auf 1. Juli. 4292

Emserstraße 19
schöne Frontspitze 1 Zimmer, Küche
und Keller sofort oder 1. Juli
zu verm. Näh. Part. 3549

Frankenstr. 14, Dachl. 2 Zimmer
u. Zubeh. a. 1. Okt. z. verm.

Frankenstr. 14, Dach, 1 Zimmer
u. Zubeh. auf 1. Juli z. verm.
Näh. 1 St. 4181

Feldstraße 16
ein Zimmer und Küche auf gleich
oder 1. Juni zu verm. 3795

Ecke Gustav-Adolf- u.
Hartingstraße 13
ist eine hübsche Dachwohnung von
2 Zimmer, Küche und Keller,
Abschluß, auf 1. Juli o. 1. Oct.
billig, aber nur an ruhige an-
ständige Leute zu vermieten.
Näheres Part. 4152

Herrmannstraße 21
2 Zimmer, Küche und Zubehör
zu vermieten. Näheres daselbst
Part. 4174

Hochstraße 23
Hth. Part., eine Wohnung von
1 Zimmer u. Küche auf 1. Juni
zu vermieten. 3965

Hochstraße 23
Hth. 1 St., eine Wohnung von
1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und
Keller auf 1. Juli zu verm. 3966

Jahnstraße 10,
zwei Treppen hoch, eine schöne
Wohnung von 5 großen Zimmern
mit allem Zubehör auf Juli oder
später zu verm. N. Part. 3698

Kirchgasse 46,
Hth. 3. St., ein schönes leeres Zim.
z. 1. Juli billig zu verm. 4282

Indwigstraße 9
eine Wohnung zu verm. 3942

Indwigstraße 11
großes Zimmer zu verm. 4173

Indwigstraße 14 zwei kleine
Wohnungen und ein großes
Zimmer auf gl. od. 1. Juli zu
vermieten. 6454*

Müllerstraße 2 ist eine
freundl.
Wohnung von 1 Zimmer und
Küche an ruhige Leute auf 1. Juli
zu vermieten. 3929

Nerostraße 6
1 Wohn., 1 Zim., Küche u. Zub.,
per gleich oder später zu verm.

Für Flaschenbierhde!
Nerostraße 35/37 eine Wohnung
mit Flaschenbierkeller auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
bei Friedrich Eschbacher, Röder-
straße 35. 3591

Nerostraße 35/37
eine Wohnung, bestehend aus 2
Zimmer, Küche nebst Zubehör im
Borderrhaus auf 1. Juli zu verm.
Näheres bei Friedrich Eschbacher,
Röderstraße 35. 3590

Platterstr. 36
2 Zimmer, Küche und Zubehör
auf sofort zu vermieten. 2681

Rheinstraße 81,
1 Treppe, 2 prachtv. Manfarden
sehr billig zu verm. 4299

Römerberg 12
zwei Wohnungen von je 1 Zimmer
und Küche sofort zu verm. 4026

Roosstraße 5,
Frontspitze, Wohnung, 2 Zimmer,
Küche und Keller an ruhige
Familie zum 1. Juli zu verm.
Näheres Part. 3551

Schachtstrasse 15
eine Wohnung von 2
Zimmer od. 1 Zimmer
und Küche sofort oder
1. Juli zu vermieten.

Schachtstraße 30
1 Manf. z. verm. b. Fr. Maus. 3721

Schulberg 15, 1.,
ein leeres und ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3702

Stiftstraße 24
Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Manfarde und Keller per
1. Juli zu verm. Näh. Bdh. 1. Et.

Walramstraße 32
Bdh. Frontsp. 2 Zimmer, Küche
u. Zubehör für 235 M. zu verm.
Näh. 2. Stod rechts. 2978

Walramstraße 35
1 Zimmer, Küche und Keller an
ruh. Leute auf 1. Juli z. verm

Webergasse 58
ein großes unmöbliertes Zimmer
im 1. Stod auf sofort zu verm.
Näheres daselbst. 3756

Wellrißstraße 5
Gartenhaus, 3 große Zimmer,
Küche, Manfarde und Zubehör
per 1. Juli zu verm. Näheres
Part. 3655

Wellrißstraße 16
Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche zu vermieten. 4211

Wellrißstraße 44
ist eine Wohnung im Bord-
haus 2 St. h., 3 Zimmer und
Küche, auf gleich oder später zu
vermieten. 759

Wörthstraße 13,
Edle Jahnstr. 1907
Freundl. Wohnungen im Mittel-
bau 2 Zimmer, Küche und 3
Zimmer, Küche und Zubehör zu
vermieten, auf Verlangen kann
1 3. separat mit verm. werden.
Dachwohn. 2 Z. u. Küche etc.

Schön. Weinkeller
und **Manfarde**
sofort billig zu verm. Capellen-
straße 2b. 3610

Ein guter Weinkeller auf
gl. od. später zu vermieten.
Steingasse 9. 6207*

Albrechtstraße 7,
3. St., 2 schöne möbl. Zimmer
mit Balkon, auch einzeln, preis-
werth zu vermieten. a

Adlerstraße 16a,
B. 1. 1. St. l., erh. reinl. Arb.
schönes u. bill. Log. m. od. ohn.
Kost. 6450

Bleichstr. 35, Hth. 1. St. l.
erb. reinl. Arb. sch. Logis. 6476*

Feldstraße 12,
Borderrh. 2. St. rechts, einf. gr.
möbliertes Zimmer mit sep. Eing.
an 1-2 pers. reinl. Leute zu verm.

Friedrichstraße 19,
2 Z., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. a

Frankenstr. 10,
1. St. r., erhalten reinl. Arbeiter
Kost und Logis. 6483*

Frankenstr. 11, 3. St.
zwei reinliche Arbeiter erhalten
Logis. 6474*

Gustav-Adolfstr. 1,
Ecke der Platterstr., Frontspitze
links erhält ein anständ. Fräulein
oder Herr ein sch. möbl. Zimmer
mit schöner Aussicht u. gel. Luft.

Meyergasse 18
erb. reinl. Arbeiter Logis, mit
oder ohne Kost. 6466*

Platterstr. 104,
Direkt am Walde
2 möbl. gr. Zimmer m. g. Balk.
sof. z. verm. 3250

Kl. Schwalbacherstr. 9,
1. St., möbliertes Zimmer mit
separat. Eingang an einen Herrn
zu vermieten. 4246

Saalgasse 22 kleines mö-
bliertes Zimmer zu vermieten.
6428*

Sedanstraße 10,
Hinterh. 2 St., einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten. 4005

Wellrißstr. 14, 2. St.,
erb. ein anständ. j. Mann schön.
Logis mit Kost. 6464*

Zimmermannstr. 8,
Gartenhaus Part. lts., freund-
lich möbliertes Zimmer auf sofort
zu vermieten. 4209

Offene Stellen:

Tücht. Malergehilfen
u. Lehrlinge gesucht. Malergesch.
von Rossum & Bosmaier,
Dranienstraße 48, Hinterh. a

Sofort tüchtiger
Barbier-
Gehülfe
52926 gesucht. Salair 25 Mark.
Hermann Oster,
Nhan (Kld.), Kaiserstraße 75.

Schneiderlehrling
bei freier Kost und Logis sucht
Fuhlroth,
Friedrichstraße 29. 4179

Ein Lehrling
gesucht. **Müller,** Friseur, Lud-
wigstraße 6. 6411*

Ein Mädchen
nach der Schule zu Kindern gef.
6462* **Platterstr. 9, 2.**

Monatsmädchen
4281
gesucht. **Dohheimerstraße 17.**
Ein Mädchen kann das

Kleidermachen
erlernen. Näh. Adlerstr. 24. 3883

Ein jüngeres
Mädchen vom Lande
in bürgerlichen Haushalt gesucht.
Schwalbacherstr. 28, Hth. Part. a

Braves **Lehrmädchen** für
Strickerei geg. Vergüt. gesucht
6439* **Eilenbogengasse 11, Laden.**

Jugendliche Arbeiterinnen

gesucht. **Wiesbadener Stantol-**
u. Metallkapselabrik
U. Flach, Narstraße 3.

Wollen-Gewebe

Suche bis zum 28. d. M. für
einen jungen Mann
Stelle als Buchbindergehilfe
event. auch als Hausbursche.
P. Geiger, Danton, Wellriß-
straße 17. 4140

Suche Stellung
bei einer Herrschaft aufs Land
als **Gärtner**
tüchtig u. erfahren im Fach. Off.
erbeten unter **N. B.** an die Exp.
d. Bl. 6475*

Jung. Kaufmann,
mit allen Comptoirarbeiten ver-
traut, sucht Ausbühlsstelle.
Gest. Offerten unter **S. 90**
an die Exp. d. Bl. erb. 6483*

Modes.

Selbstständige 2. Arbeiterin sucht
Stelle. Selbige kann auch im
Verkauf mit thätig sein. Offerten
unter **El. Z. 100** postlagernd
Coblenz. 53036

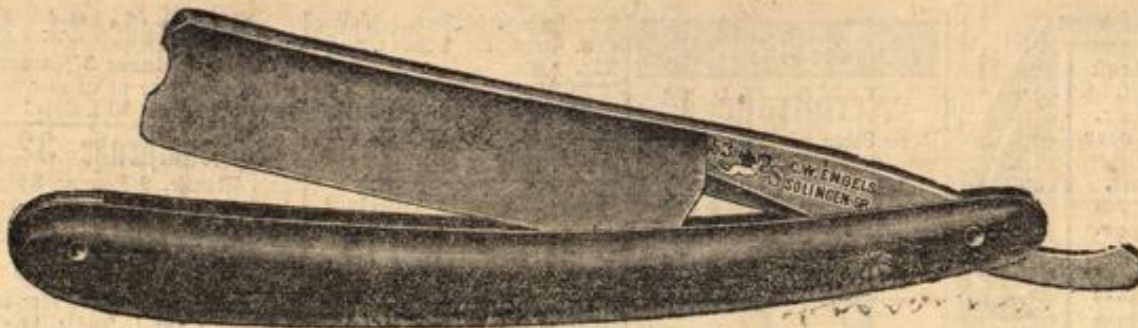
1 brav. Monatsmädch.
sucht für Nachmittags einige
Stunden Stelle. Näh. Hermann-
straße 9, Bdh. 2 St. l. a

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden,

An die Stahlwaaren- und Waffenfabrik

C. W. Engels in Graefrath bei Solingen.

Unterzeichneter Abonnent des „Wiesbadener General-Anzeigers“ ersucht um portofreie Zusendung eines Probe-Rasirmessers wie Zeichnung mit schwarzem Hest



Nr. 53, fein höhlgeschliffen, von prima englischem Silberstahl, abgezogen, zum Gebrauch bereit, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen zu retournieren oder Mark 1.75 dafür einzusenden.

Ort und Datum (recht deutlich):

Name und Stand (leiserlich):

Erstes und einziges wirkliches Fabrik-Geschäft am Platze, welches, außer an Großisten und Detaillisten, auch direkt an Private versendet und war alles zu Engros-Preisen.

Illustriertes Preisbuch meiner sämtlichen Fabrikate versende umsonst und portofrei.

Ich zeige hiermit die Verlegung meines Geschäfts nach

14 Luisenstraße 14

an und mache ergebenst darauf aufmerksam, dass ich neben meinem **Engros-Geschäfte** seit dem heutigen Tage auch den **Detailverkauf** eingeführt habe.

C. A. Hetzel,
Papierhandlung.

4241

Eingetragene
Marke.
Mephisto-Sect!

Vorzüglicher Bowlen-Sect

1 Flasche mit Glas 2 Mk. 12 Flaschen mit Glas 20 Mk.

Carl Eduard Herm. Doetsch, vorm. C. Doetsch. Weinhandlung,
6 Goethestraße 6.

Verkaufsstellen: **Wilh. Klees**, Moritzstraße 37; **Louis Schild**, Langgasse 3; **Oscar Siebert**, Taunusstraße 43; **Otto Siebert**, Marktstraße 10. 4056

Ohne jede Concurrenz.

Neu eingetroffen:

Mehrere Tausend Paar hohelegante Damen-Ridleder-Knopfstiefel mit und ohne Lackblatt, mit niedrigen und höheren Absätzen, welche in diesem Fabrikat oder in dieser Güte noch nie unter 14—15 Mark verkauft wurden, verkaufe, so lange Vorrath reicht, das Paar zu 10 Mark.

Mehrere Tausend Paar elegante Damen-Ridleder-Zugstiefel mit und ohne Lackblatt, mit flachen und höheren Absätzen, welche in dieser Güte noch nie unter 10 bis 11 Mark verkauft wurden, verkaufe, so lange Vorrath reicht, das Paar zu 8 Mark.

Tausend Paar elegante Mädchen-Knopfstiefel in Ridleder, Rid mit Lack, Rid mit Kalblederblatt, sowie in ganz Kalbleder, ebenfalls ein riesiger Posten Damen-Zug- und Knopfstiefel in verschiedenen sonstigen besseren Lederarten enorm billig.

Weitgehendste Garantie für jedes Paar.

Da so leicht nirgends eine solch' hochfeine Waare auch nur annähernd so billig angeboten wird, dürfte sich jeder Versuch lohnen.

Wilh. Pütz, Schuhwaaren-Lager,

„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Hemd-Blousen
und Westen
in reichhaltiger Auswahl zu

aussergewöhnlich billigen Preisen.

Heinrich Leicher,

Manufaktur- und Ausstattungs-geschäft
25 Langgasse 25. 4240

!!! Achtung !!!

Jedem Schweinebesitzer rathe ich einen Versuch zu machen mit dem von vielen landwirtschaftlichen Autoritäten empfohlenen

Schweine-Mast- und Ferkelpulver
der Löwen-Apotheke zu Kirchheimbolanden.

Niederlage bei **Th. Schilp,**
Drogerie in Erbenheim. 3804

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche Bruchtem-
plare 5, 6, 8, 10 bis 100 Rr
Gelegenheitsläusen Gardinen,
Portieren. Pracht-Katalog
gratis. 3885

Sophastoff-Reste!

Entwickelnde Neuheiten von
3 1/2 bis 14 Meter in Rips,
Granit, Gobelin u. Plüsch,
spotbillig. Muster franco.

Teppich-**Emil Lefèvre.**
Berlin S., Oranienstr. 158.
Größtes Teppich-Haus Berlins.

Uhren-Reparaturen

an Schmucksachen
zuverlässig und billig.

P. Sennberg, Uhrmacher
6 Michelsberg 6
3484 nächst der Langgasse.

Waschbüten und Reisekörbe,

Waschkörbe, rund, viereckig und oval, Waschbretter,
Waschklammern, Spülbreiten, Pflanzenkübel,
Waschzuber, Waschböcke, Bügelbretter,
Schwämme und Fensterleder, Marktkörbe,
Postkörbe, sowie alle Arten Korb-, Holz-, Bürsten-,
Sieb- und Drahtwaaren empfiehlt in großer Auswahl

Karl Wittich,

7 Michelsberg 7.

Ede Gemeindegastgästen.

Neuanfertigungen und Reparaturen in eigener
Werkstätte. 3844

Unfehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der
Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten.
Man lasse sich nicht irre führen durch markt-
schreierische Inserate, worin Mittel nur
von Händlern angeboten werden, welche eher
schädlich, als nützlich wirken. Sprech-
stunden: 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- u. Bart-Pflege,

12. kleine Burgstraße 12.

Enthaarungs-Pulver,
garantirt unschädlich, entfernt sofort nach
dem Gebrauch die Haare von gewünschter
Stelle 1 Rr.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe.
Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne
Concurrenz.

Gummi-Waaren

in gros & detail, feinste Waare, stets auf Lager

12. kleine Burgstraße 12.

Niederlage.

Die neuesten und besten geruchlosen
Hamburger (Haller'sche) Petroleumkoker
sind eingetroffen und in allen Größen zu Fabrik-Preisen zu
haben bei

M. Rossi, Zinngießer,

4299 Webergasse 3. Grabenstraße 4.

Großer Seifen-Abschlag!

Garantirt erste Qualitäten.

la weiße Kernseife p. Pfd.	26, bei 5 Pfd.	25, bei 10 Pfd.	24 Pf.
la hellgelbe	24	23	22
la Glycerin-Schmierseife	17	16	15
la Silber-Schmierseife	20	19	18

Kristall-Soda 4 Pf., Waschblau, Borax.
Prima Reisstärke, beste Qualitäten, der Pfund
30 und 35 Pfg. 4088

Adolf Haybach,

Wellenstraße 22, Ecke der Hellmündstraße.